

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ftan In sonda passada ha invidà la Società da musica Ftan al prüm concert da prümvavira cul nouv dirigent Martin Stecher. El ha preschiantà culla Musica da Ftan ün viadi musical tras la Svizra. **Pagina 6**

Sport Mit vier Podestplätzen konnten sich die Engadiner Athletinnen und Athleten an den Schweizer Meisterschaften der Freestyle vom vergangenen Wochenende bestens in Szene setzen. **Seite 8**

Gemeindenachrichten Wegen eines Schiessanlasses muss in Bever der Wanderweg ins Val Bever gesperrt werden. Und in Zuoz bekommt die Bibliothek einen neuen Standort. **Seite 10**



Die Trinkhalle Büvetta in Nairs war einst Dreh- und Angelpunkt für Kurgäste aus ganz Europa, heute zerfällt die Bausubstanz sichtbar.

Fotomontage: Gammeter Media AG

Der Verein Pro Büvetta Tarasp hat ein intensives Jahr hinter sich. Kaum sind Felssanierung und Uferschutz aufgegelistet, stellt sich heraus, dass die Büvetta in einer Quellschutzzone liegt. Eine Lösung ist auf gutem Wege.

FADRINA HOFMANN

Die Büvetta Tarasp ist ein Architekturjuwel, ein Relikt aus den Anfängen der Bäderkultur und des da-

mit verbundenen Tourismus im Engadin. Seit fast zwei Jahrzehnten ist die Trinkhalle in Nairs für die Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen geschlossen. Seither verfällt die einzige noch erhaltene Trinkhalle in der Schweiz zusehends. Seit 2012 bemüht sich ein der Verein Pro Büvetta Tarasp darum, das eindrückliche Bauwerk zu sanieren, wieder zugänglich zu machen und mit Leben zu füllen.

Das Basisnutzungskonzept sieht vor, die Rotunde mit den Quellen Emerita und Lucius das ganze Jahr zu öffnen. Nun hofft der Vorstand, dass wenigstens die Rotunde bis in

Sommer in der Wandelhalle der Büvetta, zum Beispiel die Möglichkeit von Hochzeitsfeiern oder kulturellen Veranstaltungen sollen das Erlebnis ergänzen. Gemeinde, Kanton und Bund unterstützen dieses Bestreben, doch die Hürden liegen hoch. Zuerst muss das Innere befestigt und der Fels oberhalb der Büvetta gesichert werden.

Eigentlich war das Ziel des Vereins Pro Büvetta Tarasp, die Trinkhalle pünktlich zum 150-jährigen Jubiläum der Trinkhalle dieses Jahr wieder zu eröffnen. Nun hofft der Vorstand, dass wenigstens die Rotunde bis in

zwei Jahren öffentlich zugänglich sein kann.

Seit vier Jahren ist Christian Müller Projektleiter. Im letzten Jahr ist es ihm gelungen, Personen in unterschiedlichen Funktionen aus verschiedenen Ämtern zusammenzu bringen. Als Resultat liegen seit Ende Oktober die Sanierungskonzepte für den Fels und für die Uferschutzmauer des Inn sowie das Architekturprojekt vor. Diese befinden sich in Vernehmlassung beim Kanton. Ob mit der Felssanierung noch in diesem Jahr gestartet werden kann, wird sich weisen.

Beauftragte Geologen und Ingenieure haben bei der Prüfung, inwiefern die geplanten Felsinjektionen bei der Fessanierung die Quellen «verstopfen» könnten, auf die Tatsache hingewiesen, dass die Büvetta in einer Quellschutzzone liegt. Diese drohte die künftige Nutzung der Büvetta massgeblich einzuschränken. Ein Lösungsvorschlag liegt inzwischen vor und die Gemeinde klärt die offenen Fragen nun mit den zuständigen Ämtern und Fachleuten. Am vergangenen Freitag wurden die Vereinsmitglieder an der Generalversammlung informiert. **Seite 3**

Solide Finanzen, grosse Unterschiede

Finanzkennzahlen 2023 schlossen 87 von 101 Bündner Gemeinden mit Ertragsüberschuss ab. Die Steuereinnahmen stiegen auf fast eine Milliarde Franken, wobei natürliche Personen und Unternehmen den Hauptanteil leisteten. Investitionen erreichten mit 320 Mio. Franken einen Rekordwert. Die kantonalen Finanzkennzahlen zeigen, dass die Finanzlage gerade bei den Engadiner Gemeinden gut ist. Viele von ihnen gehören auch zu den steuer-günstigsten im Kanton. (rs) **Seite 5**

Ün ski pers ho chaschuno bgera lavur

Zuoz La comunicaziun da pressa da la Pulizia chantunela d'eira be cuorta e süttia: «Ski sün laviner chaschuna acziun da retschercha.» La mited da favrer haun la Rega, il Club Alpin Svizzer (CAS) ed il Helibernina tschercho sün ün laviner suot il Piz Arpiglia ad una persuna sepulida. Ma que d'eira ün'acziun invauna ed evitabla, scu chi s'ho musso. Il ski tuchaiva ad üna persuna chi ho pers o lascho inavous sieus skis our da negligenza. «Quist es la tschinchevla vouta ch'üm oget abanduno ho chaschuno ün'acziun da retschercha i's ultims ans», disch Dominik Hunziker, il scheff da salvamaint da la seziun Bernina dal CAS. Ma almain ün effet positiv ho la negligenza al Piz Arpiglia gieu. Zieva l'appel hegian di verschas persunas annunzcho ogets pers illas muntagnas. (fmr/mst) **Pagina 6**

Pussibilitats per stübgiar rumantsch

Università L'avrigl es il mais cha futurs students e studentas s'annunzchan a las universitats. Intuorn 20000 maturands e maturandas vöglan nempe cumanzar d'utuon ün stüdi ad ün'università svizra. Il stüdi cumainza pür in settember, ma s'immatricular as stoja pel solit fin ils 30 avrigl. Roms da stüdi daja a tanfun. La tscherna metta in imbaraz: fisica, economia, medicina, biologia, politologia o linguas da tuot il muond. I dà eir roms particulars sco ermeuteuta, cristallografia, etc.

Perquai vegna magara invidà chi's pudess eir tscherner rumantsch. Las universitats da Turich, Friburg e Genewra spordschan stüdis da rumantsch. Ed a la Scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAP) imprendan futurs magisters e magistras co instruir la lingua. (fmr/cvi) **Pagina 7**

Musikalisch einmal um die Welt

Musik Das Jahreskonzert der Academia Engiadina gehört zu den Höhepunkten des musikalischen Frühlings im Oberengadin. Dieses Jahr luden die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen zu einer klangvollen Reise rund um den Globus ein. «Weltempfänger» lautete das Thema des Abends. Von traditionellen Volksliedern über Welthits bis zu klassischer Musik oder ein selbst komponiertes Stück standen Lieder aus verschiedenen Ländern und Genres auf dem Programm. Das Talent und das Engagement der jungen Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger haben das Publikum am Samstagabend im vollen Saal des Rondo in Pontresina begeistert. Das Jahreskonzert zeigte einmal mehr, welche Wirkung die Musik als verbindendes Element entfalten kann. (fh) **Seite 8**

Granola wird zur Erfolgsgeschichte

Engiadina Innovativa Seit eineinhalb Jahren produzieren Anja und Hans Jörg Zingg, bekannt als langjährige Betreiber des Bergrestaurants El Paradiso im Skigebiet Corviglia, in La Punt Chamues-ch im Engadin biozertifiziertes Granola oder auf Schweizerdeutsch Knuspermüesli. Der beliebte Snack hat sich bereits in der ganzen Schweiz etabliert und erfreut sich grosser Nachfrage. Der Name Granola stammt aus dem englischen Sprachraum. Bereits 1863 entwickelte und verkaufte ein James Caleb Jackson ein Produkt aus gebackenem Vollkornmehl unter dem Namen «Granula». 1978 brachte John Harvey Kellogg ein ähnliches Knuspermüesli unter dem gleichen Namen auf den Markt. Nachdem er von Jackson verklagt worden war, änderte er den Namen in «Granola». (ag) **Seite 9**

**Samedan****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus
Sut Staziun 1A
7503 Samedan

Bauprojekt

Neubau Fluchtweg mit Containerraum im Untergeschoss samt Stützmauern
Gesucht für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Sut Staziun 1A
Parzelle Nr.
1727 (D1756)

Nutzungszone

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, ZöBA

Auflagefrist

vom 16. April 2025 bis 05. Mai 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plasset 4
7503 Samedan.
Samedan, 11. April 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Societed cooperativa Chesa da giarsuns d'Engadin/Ota
Sut Staziun 1A
7503 Samedan

Proget da fabrica

nouva construcziun da la via da fügia cun geben da container al plau suotterraun cun mür da sustegn Dumanda per permiss suplementer cun oblig da coordinaziun:
- H2: permiss per la protecziun cunter incendis

Via

Sut Staziun 1A

Nr. da parcella

1727 (D1756)

Zona d'utilisaziun

zona per edifizis ed indrizs publics

Temp d'exposiziun

dals 16 avrigl 2025 als 5 meg 2025

Recuors

Ils plauns sun exposits ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer duraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan Plasset 4
7503 Samedan.

Samedan, ils 11 avrigl 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica

**Samedan****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Pensionskasse der Rhätischen Bahn
Bahnhofstrasse 25
7001 Chur

Bauprojekt

Energetische Dachsanierung bei bestehenden Mehrfamilienhäusern
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Via Retica 8 / 10 / 12

Parzelle Nr.

151

Nutzungszone

Wohn- und Gewerbezone 4

Auflagefrist

vom 16. April 2025 bis 05. Mai 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plasset 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

**Samedan****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Franziska Preisig
Quadratscha 14
7503 Samedan

Bauprojekt

Sanierung und Anbau Garage beim bestehenden Wohnhaus
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Cristolais 20

Parzelle Nr.

1513

Nutzungszone

Wohnzone 2 und Gefahrenzone 2

Auflagefrist

vom 16. April 2025 bis 05. Mai 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan, Plasset 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Electropop-Beats am Frühlingsfest**Corvatsch/Silvaplana**

Vom 25. bis 27. April wird die Saison wie gewohnt auf dem Corvatsch mit dem traditionellen Frühlingsfest an der Mittelstation Murtèl und im Dorf Silvaplana beendet.

Mit dabei in diesem Jahr die deutsche Electro-Pop-Band ClockClock, die mit ihrer Musik für tanzbare Beats, gute Laune und Frühlingsgefühle im Schnee sorgt.

Den Auftakt zum Frühlingsfest machen am Freitag die Kids of Adelaide, eine Folk-Pop-Band aus Stuttgart, mitten im Dorf auf der Piazza dal Guglia in Silvaplana. Am Samstag geht

es auf dem Berg weiter: ClockClock – bekannt für Hits wie «Sorry» oder «Brooklyn».

Alle Inhaber eines gültigen Skipasses können das Konzert auf dem Corvatsch kostenlos besuchen. Für alle Fussgänger gibt es ein Spezialbillet für die einfache Bergfahrt inklusive Konzertbesuch.

Das Frühlingsfest geht am Sonntag, 27. April, in die Verlängerung: Mit der traditionellen Ustrinkete in der Hossa Bar verabschiedet sich der Skiberg Corvatsch mit DJ-Sound und Après-Ski-Stimmung von der Wintersaison 2024/2025. (pd)

Veranstaltungen**«Das Hohe Lied» – eine poetische Klangreise****Samedan/Zuoz**

Gleich zwei Mal wird die Vertonung und Rezitation vom «Hohe-Lied von Salomo» zur Aufführung gelangen und in die Osterzeit führen: Morgen Mittwoch, 16. April um 19.00 Uhr in der Chesa Café Badilatti in Zuoz, und am Donnerstag, 17. April um 20.00 Uhr im Kunstraum Riss in Samedan.

Das «Hohe Lied» ist ein Buch des Alten Testaments. Es handelt sich um eine Sammlung von zärtlichen, teilweise explizit erotischen Liebesliedern, in denen das Suchen und Finden, das Sehnen und gegenseitige Lobpreisen zweier Liebenden geschildert wird. Der hier vorgetragene archaische, poetische, erotische Text – in einer grossen arabischen Erzählform – beruht auf einer deutschen Übersetzung aus dem Jahre 1990. Eine fortschreitende Handlung ist nicht auszumachen, vielmehr geht es um das wechselvolle Zusammenspiel von Begehrn und Erfüllung, von Trennung und Vereinigung.

Die Liebeslieder sind in acht so genannte Gesänge aufgeteilt und werden von Urs Bosshardt vorgetragen. Begleitet wird der Schauspieler von den beiden Musikern Yves Neuhaus, Nickelharpa, Violine und Viola d'Amore sowie Beat Vögele, Harmonium, Schlegel und Gesang. Dabei entsteht ein Wechselspiel der Darbietenden, der bewusst Raum für Improvisationen lässt. Die Zuschauenden und Zuhörenden werden auf eine rund 80-minütige poetische Klangreise eingeladen.

Urs Bosshardt und Myriam Wittlin arbeiten seit vielen Jahren im Basler Theater Fauteuil künstlerisch zusammen. Vor rund drei Jahren gründeten sie den Verein «Herzen», welcher es ihnen ermöglicht, eigene Ideen zu realisieren. Das «Hohe Lied» ist ihre vierte Eigenproduktion. Myriam Wittlin zeichnet für die Regie und Dramaturgie verantwortlich. (Einges.)

Weitere Informationen unter: www.herzen-theater.ch

100 Jahre Automobilgeschichte im Bergell**Castasegna**

Am Ostersonntag, 19. April, wird um 17.00 Uhr in der Sala Viaggiatori die Ausstellung «Automobile» eröffnet. Diese findet anlässlich des 9. ARTipasto als eigentliche Eröffnungsveranstaltung statt.

Die Begrüssung erfolgt durch Ruth Tam, Präsidentin Sala Viaggiatori, Jon Bischoff, Municipale per la cultura Comune di Bregaglia, überbringt Grussworte der Gemeinde und Luciano Faschiati, Kurator, führt in die Ausstellung ein. Aperitif und Musik mit Mettler & Weber, Klarinette, Saxophon und Akkordeon.

Die «Exposition Automobile» zeigt anhand von Objekten, Strassenkarten, Prospekten, historischen Fotoaufnahmen und Publikationen einen vielseitigen Überblick zu 100 Jahre Automobil im Bergell und in Graubünden. Der

Postkarte wird – wie in vergangenen und auch in zukünftigen Ausstellungen – zum Thema passend nochmals prominent Platz eingeräumt.

Mit Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwartskunst wie Gabriel Gerber und Lukas Bardill, Isabelle Krieg, Florio Puenter, Christian Ratti, Roman Signer, Jules Spinatsch und Sebastian Stadler wird das thematische Feld ausgeweitet.

In dem weiterhin auch als Warte- raum der Postautohaltestelle Castasegna genutzten – zur Architekturkone gewordenen – Pavillongebäude des Architekten Bruno Giacometti (1907–2012) wird eine wundervolle Vitrine mittels thematischen Ausstellungen bespielt, welche sich zeit- und disziplinenübergreifend der Alltagskultur, der bildenden Kunst, Design und Architektur widmet. (Einges.)

Leserforum**Kooperation statt unabängiges Missmanagement**

Auch wenn immer wieder betont wird, dass viele Spitäler in der Schweiz strukturelle Probleme haben, erstaunt doch das aktuelle Ausmass der Schwierigkeiten des Spitals Samedan. Über Jahre scheinen die Verantwortlichen die Situation verkannt und ganz offensichtlich keine oder die falschen Konsequenzen daraus gezogen zu haben. Dass man nun endlich einen unternehmerischen Schritt zum gemeinsamen Vorgehen der Bündner Spitäler gemacht hat, verdient Respekt und sollte nicht als Interesselosigkeit des Stiftungsrates abgetan werden.

Den Status quo des Alleinganges beizubehalten, der zu diesem Desaster geführt hat, wäre deshalb verantwortungslos. Nur ein zukunftsgerichtetes Zusammengehen der SGO mit dem Kantonsspital Graubünden und der Klinik Gut kann entsprechende Synergien und das dringend notwendige Sparpotential schaffen, um schlussendlich das heutige Angebot in hoher Qualität erhalten zu können. Von den Gegnern der Vorlage hören wir nebst emotionalen Voten nur, dass sich das Engadin die teure Eigenständigkeit leisten kann. Um in der Variante «Eigen-

ständigkeit» Geld sparen zu können, müssten eben Leistungen abgebaut werden, was die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

ständigkeit» Geld sparen zu können, müssten eben Leistungen abgebaut werden, was die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein-Lagers würden gut daran tun, zukunftsähnliche Lösungen zu zeigen, statt mit polarisierenden Schlagwörtern einen für die Zukunft sinnvollen Vorschlag schlechtzumachen.

Markus Hauser, St. Moritz

Die Gegner auf keinen Fall akzeptieren wollen. Die Kooperation der Zusammenarbeit der drei Spitäler braucht eine professionelle und sachverständige Führung, ansonsten wird diese wie bei früheren Versuchen erneut scheitern. Die Verantwortlichen des Nein

Pro Büveta Tarasp erreicht erste Meilensteine

In den vergangenen Jahren hat der Verein Pro Büveta Tarasp an den Generalversammlungen vor allem über Schwierigkeiten informiert. Nun konnten erste Erfolge für das Projekt Sanierung und Neunutzung der Trinkhalle verkündet werden.

FADRINA HOFMANN

Es war ein emotionaler Moment, als Werner Reichle am Freitagabend im Kulturlokal des Bogn Engiadina den Schlüssel der Trinkhalle in Nairs an seine Nachfolgerin Martina Melcher überreichte. Seit der Gründung des Vereins Pro Büveta Tarasp vor 13 Jahren war er Präsident und setzte sich gemeinsam mit dem Vorstand für den Erhalt, den Schutz und eine neue Nutzung des Architekturjuwels ein. «Ich bin älter und langsamer geworden. Das ist der richtige Moment, das Vereinspräsidium weiterzugeben», sagte der 78-Jährige anlässlich der Generalversammlung der Pro Büveta Tarasp. Martina Melcher ist seit zwei Jahren Vorstandsmitglied sowie Gründerin des Wasserkongresses in Nairs.

Von Behörde zu Behörde

Ein Gebäude wie die Büveta sanieren zu wollen, hat sich als Herkulesaufgabe erwiesen: aus finanzieller Sicht, aufgrund des besonderen Schutzstatus, der außergewöhnlichen Lage (rote Zone) und auch aufgrund der Eigentumsverhältnisse. Das Bauwerk ist momentan im Eigentum der politischen Gemeinde, die Bürgergemeinde ist Eigentümerin des Grundstücks und der Quellen.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten hat das Projekt vor fünf Jahren mit der Einstellung des Projektleiters Christian Müller Fahrt aufgenommen. Er ist von Scuol nach Chur und weiter bis nach Bern gereist, um mit Ämtern und Fachleuten offene Fragestellungen zu klären. «Es ist vorgekommen, dass ein Amt etwas verlangt hat, was ein anderes Amt verboten hat», sagte Werner Reichle.

Erste wichtige Zusagen

Im vergangenen Jahr konnten die Projektstände der Fels- und Ufersanierung endlich vorangetrieben werden. Seit Ende Oktober liegen die Sanierungskonzepte vor, sie befinden sich nun in der Vernehmlassung beim Kanton. Diese Grundlagen sollten laut Christian Müll-



Ein symbolischer Akt: Mit der Schlüsselübergabe übernimmt Martina Melcher das Präsidium von Werner Reichle.

Foto: Fadrina Hofmann

ler «reibunglos den nächsten Schritt ermöglichen». Auch das Architekturkonzept von Urs Padrun und Christoph Rösch als Vorbereitung zur Baueingabe ist bereit. Das Projekt wird in Abstimmung mit der Denkmalpflege Graubünden realisiert.

Die Konzeptversion des Business- und Finanzplans wurde ausgearbeitet. «Seit wenigen Tagen liegt uns die Zusage vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus vor, das den definitiven Business- und Finanzplan mitfinanziert», informierte der Projektleiter. Dieses wiederum sei die Grundlage, um Sponsoren zu suchen.

Liquide, aber nicht schuldenfrei

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand mit der Gründung einer Stiftung, mit der Überarbeitung der Stiftungsurkunde, der Suche nach Stiftungsräten und Stiftungsräten beschäftigt. Die Stiftung ist zentral, um das Projekt zu finanzieren. Eine Fundraising-Kampagne ist bereits de-

finiert und bestimmt. Die finanzielle Situation des Vereins beschrieb Werner Reichle an der Generalversammlung mit dem Satz: «Wir sind liquide, aber nicht schuldenfrei.» Umso mehr sei der Verein auf Unterstützung sowie Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen. Die Erfolgsrechnung 2024 zeigt einen Verlust von über 19 400 Franken auf.

In den ersten Jahren konnte sich die Pro Büveta Tarasp ein finanzielles Polster zulegen und hatte noch wenige Ausgaben – allerdings auch noch keine grossen Fortschritte vorzuweisen. In den letzten Jahren sind für digitale Planaufnahmen, Honorare für Kostenvoranschlag, Sanierungsprojekt, Gutachten und für die Projektleitung grössere Kosten angefallen. «Viel Arbeit wird ehrenamtlich durch den Vorstand und teilweise durch unseren Projektleiter erledigt», sagte Werner Reichle. Auch zehre der Verein noch vom Darlehen der Gemeinde Scuol von 50 000 Franken.

Nächste Hürde: Quellschutzone

Was den Vorstand und den Projektleiter aktuell beschäftigt, sind die Abklärungen zur Quellschutzone (siehe Front). Um die Quellen gibt es Gewässerschutzzonen, dies, um zu verhindern, dass rundherum gebaut wird. Doch die Büveta muss bald saniert werden, denn die Bausubstanz von 1875 hat stark gelitten. «In diesem Spannungsfeld suchen wir mit der Gemeinde und dem Kanton jetzt nach einer Möglichkeit, damit wir innerhalb der Gesetzgebung das Projekt realisieren ohne Einschränkung an die Nutzung können», so Christian Müller.

Die Generalversammlung hat am Freitagabend nebst der neuen Präsidentin auch eine Nachfolgerin für die Kassierin Anetta Wetzel Fanzun gewählt, und zwar Martina Zogg aus Scuol. Die zwei Neugewählten bilden gemeinsam mit Iwan Damerow, Christof Rösch und Urs Wohler den neuen Vorstand.

Überblick Projekt Büveta

2021: Erhalt eines NRP-Beitrags im Rahmen des «Berggebietprogramms Graubünden 2020–2023» in Höhe von 24 686 Franken, um die konzeptionelle Grundlage zu erarbeiten.

2020: Einstellung eines Projektleiters in einem 20-Prozent-Pensum.

2018: Unterschutzstellung der Büveta Tarasp gemeinsam mit der Chasa Carola, was die Bewilligungsfähigkeit für die Sanierung des Gebäudes ermöglicht und die Gemeinde sowie den Kanton in die Pflicht nimmt, die Trinkhalle zu sichern.

2017: Räumung der Trinkhalle und Entfernung der Pavatexplatten.

2016: Struktureller Entscheid, dass der Verein nicht handlungsfähig ist und es eine Stiftung braucht, um Gelder generieren und den Zweck sichern zu können.

2012: Vereinsgründung der Pro Büveta Tarasp am ersten Uno-Weltwassertag der Ferienregion Engadin Scuol Zernez.

2004: Schliessung der Büveta Tarasp durch die damalige Gemeinde Tarasp.

Nachgefragt

«Es kann nichts mehr schiefgehen»

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Werner Reichle, vor 13 Jahren hat Ihr Engagement für die Erhaltung und Neunutzung der Büveta begonnen. War es nicht frustrierend, bei diesem Projekt immer wieder vor neuen Problemen zu stehen?

Werner Reichle: Ab und zu hat es in den letzten Jahren schon eine schlaflose Nacht gegeben. Im Rückblick muss ich einräumen, dass wir in den ersten Jahren das Projekt wohl falsch angegangen sind. Am Anfang träumten wir von einem internationalen Wasserkompetenzzentrum. Erst nach und nach haben wir gemerkt, dass wir zuerst das Gebäude retten müssen. Und da haben wir dann festgestellt, dass die Trinkhalle noch gar nicht unter Denkmalschutz stand. Heute ist sie es und wir haben ein realistisches Nutzungskonzept.

Wenn Sie vor 13 Jahren gewusst hätten, welche Schwierigkeiten noch auf Sie zukommen, hätten Sie das Präsidium dennoch übernommen?

(Ohne zu zögern) Ja, das hätte ich. Ich hätte einfach etwas intelligenter anfangen sollen (lacht).

Ein Wendepunkt in der Geschichte des Vereins Pro Büveta und beim Sanierungsprojekt der Büveta erfolgte vor fünf Jahren mit dem Einstellen eines Projektleiters.

Ja, Christian Müller ist Gold wert. Unterdessen sind er und die Vorstandsmitglieder ein Gespann geworden, welches den aufwendigen Weg des Machbaren möglichst effizient, kollegial, fachmännisch und mit viel Gespür verfolgt. Es kann nichts mehr schiefgehen.

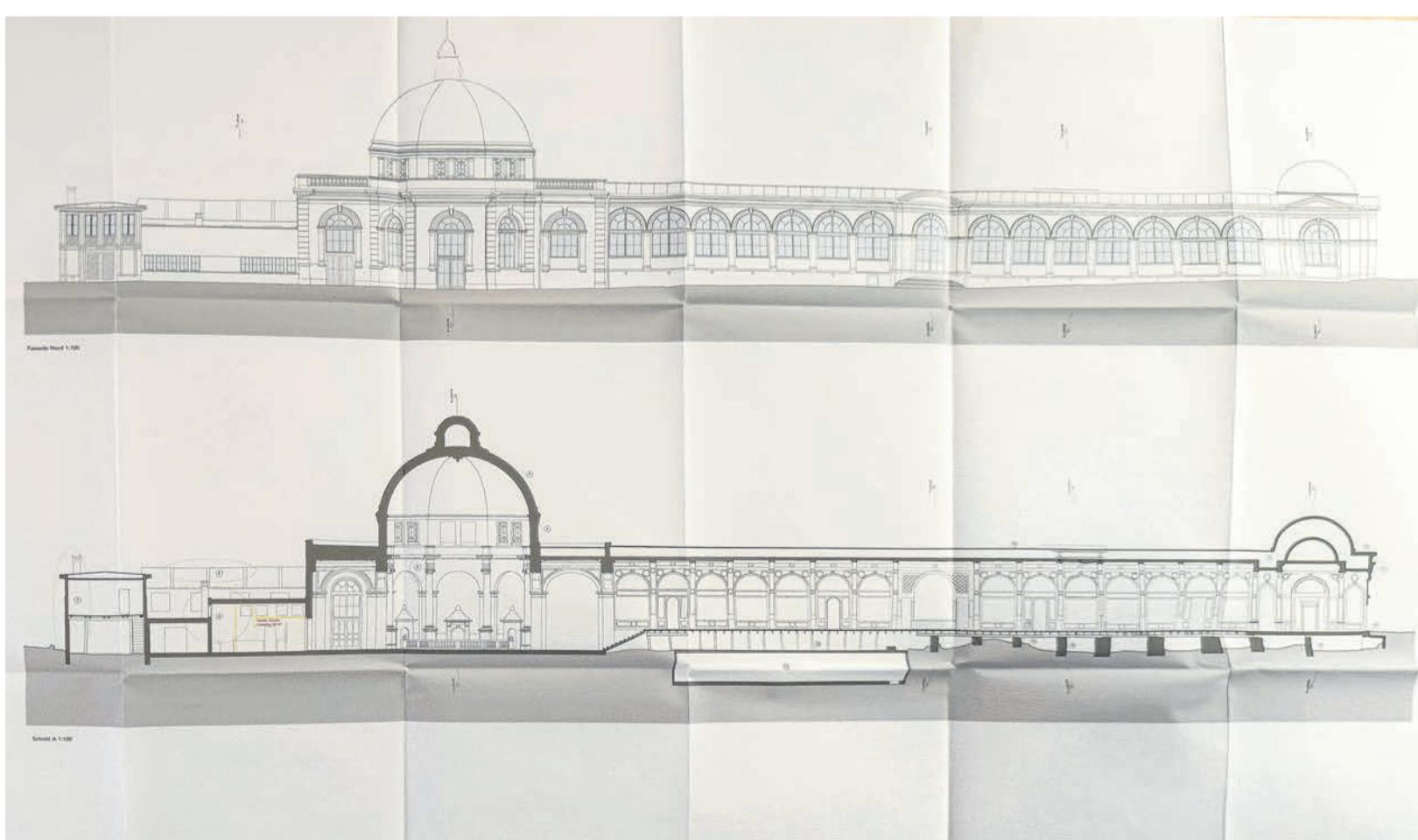
Vor 13 Jahren war die Trinkhalle noch in einem besseren Zustand. Wie sieht es heute aus?

Nur ein Beispiel: Die Wände im Kuppelgebäude sind grün, der Gips fällt runter. Das tut weh. Aber wir haben eine Expertengruppe, die während eines ganzen Tages vor Ort war. Ihr Fazit: Der Zustand ist bedenklich, aber es ist reparabel.

An der ersten Generalversammlung der Pro Büveta Tarasp sagten Sie, Ihr Ziel sei, den 70. Geburtstag in der Büveta feiern zu können. Jetzt sind Sie 78 Jahre alt. Ist der 80. Geburtstag ein realistisches Ziel?

Das ist realistisch. Vielleicht nicht in der ganzen Büveta, aber im Kuppelgebäude.

Werner Reichle war seit der Gründung des Vereins Pro Büveta Tarasp im Jahr 2012 Präsident.



Die Pläne sind gemacht, jetzt geht es an die Realisierung.

Foto: Fadrina Hofmann

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

So, 20. April 2025
OSTEREIERMALEN
IN SILVAPLANA

09.30 – 09.45 Uhr Kindergeschichte mit Patrice Baumann
09.45 – 12.00 Uhr Ostereiermalen auf der Plaza dal Güglia
10.00 – 11.00 Uhr Oster-Gottesdienst in der Kirche Sta. Maria
12.00 Uhr Verlosung Osterpreis unter Teilnehmenden

Bei Regen findet die Veranstaltung in der Aula im Schulhaus Silvaplana statt.
www.silvaplana.ch

OSTERBRUNCH

im Serlas Viva
in S-chanf

nur mit Voranmeldung Anmeldung vor Ort oder
Preis Erw. CHF 42.- unter info@serlas.ch /
Kind CHF 21.- 081 659 00 00
(exkl. alkoh. Getränke)

Sonntag 20. April von 9 bis 14 Uhr

Serlas VIVA

Butia
VICKY BERGER

Liebe Kundinnen und Kunden,

mit Ende Juni schliesst Butia Vicky Berger für immer ihre Türen.
Doch bis dahin gibt es für Sie noch fantastische Schnäppchen! Ab sofort können Sie von tiefen Preisen auf unser gesamtes Sortiment profitieren – insbesondere auf unser grosses Angebot an Osterartikeln. Nutzen Sie die Gelegenheit, um noch einmal kräftig zu sparen, bevor wir schliessen.
Besuchen Sie uns bald und sichern Sie sich Ihre Lieblingsprodukte zu unschlagbaren Preisen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Ihr Butia Vicky Berger Team

Butia Vicky Berger, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz,
Tel. 079 320 05 22, butia.vicky.berger@bluewin.ch

Osterfeiertage
Inserateschluss

Samstag, 19. April 2025
Es erscheint keine Ausgabe.

Dienstag, 22. April 2025
Inserateschluss
Donnerstag, 17. April 2025, 17.00 Uhr
Wir wünschen Ihnen frohe Ostern.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für einen Mitarbeiter suchen wir
von Mai bis Juli
eine kleine Wohnung im Raum
Oberengadin.

Angebote bitte an:
Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

gammetermedia

33 %
ab 2 Inseraten

Engadiner Post
POSTA LADINA

Osterangebot

Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie Ihr Osterangebot, Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung auf den beliebten Inserateseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina»

Angebot gültig für Buchungen vom 31. März bis 17. April 2025.

Inserateschluss
10.00 Uhr am Vortrag der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie – wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Was macht eine Quelle vertrauenswürdig?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch

Journalismus verstehen!

Die Engadiner Gemeinden sind finanzstark

Die Finanzstatistik des Bündner Amtes für Gemeinden zeigt, dass viele Gemeinden in den letzten Jahren ihre Steuerfüsse senken konnten. Trotzdem haben die Steuereinnahmen im Jahr 2023 insgesamt zugenommen.

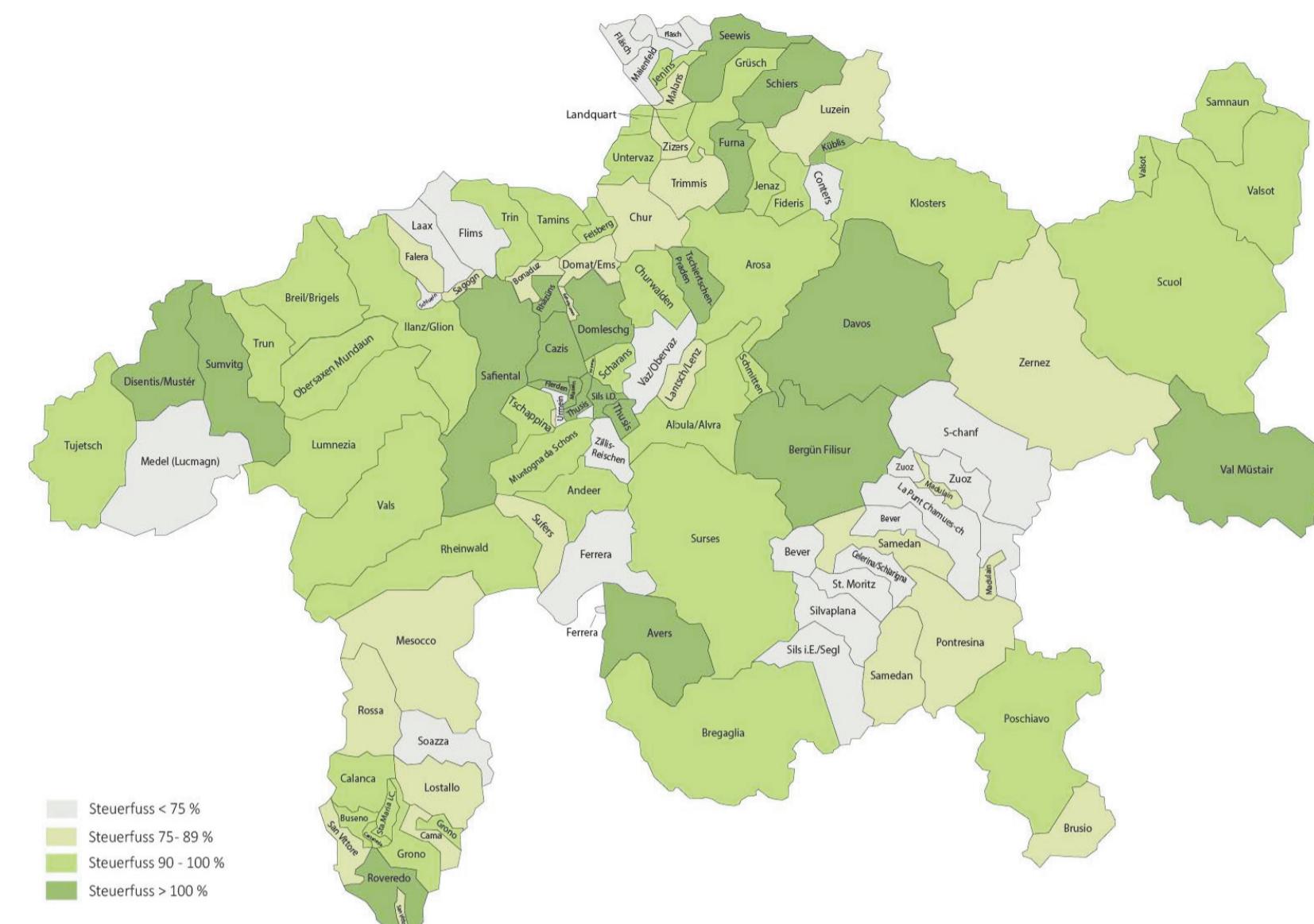
RETO STIFEL

Die finanzielle Lage der Bündner Gemeinden präsentierte sich 2023 insgesamt in einem guten Zustand. 87 der damals noch 101 Gemeinden im Kanton konnten in ihrer Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss erzielen, nur 14 schlossen die Rechnung mit einem Minus ab. Allerdings ist diese Zahl isoliert betrachtet wenig aussagekräftig, da beispielsweise mit ausserordentlichen Abschreibungen oder zusätzlichen Rückstellungen das Jahresergebnis schlechter ausfällt, als es in der Tat ist.

Insgesamt haben die Bündner Gemeinden im Berichtsjahr 2023 knapp eine Milliarde Franken an Steuereinnahmen erzielt – das waren gut zwei Prozent mehr als noch im Vorjahr. Gut zwei Drittel der Steuereinnahmen machen die direkten Steuern der natürlichen Personen (57 %) und die Unternehmenssteuern (10 %) aus. Aber gerade in den Tourismusregionen spielen die Liegenschafts- respektive Grundstücksgewinnsteuern ebenfalls eine grosse Rolle. Beide sind kantonsweit im Vorjahresvergleich weiter angestiegen – dies im Gegensatz zu den Handänderungssteuern, welche um 8,8 % gesunken sind.

Region Maloja: Hohe Steuererträge

Die Gemeinden der Region Maloja wiesen mit 11759 Franken am meisten Steuereinnahmen pro Kopf auf. Zusammen mit weiteren Erträgen ergibt das einen Pro-Kopf-Gesamtertrag von 18660 Franken, gefolgt von der Region Albula mit 17006 Franken. Auf den nächsten Rängen folgen Regionen mit Gemeinden, welche hohe Erträge aus der Konzessionsenergie erzielen – konkret auf Rang drei die Region Bernina, gefolgt von der Region Engiadina Bassa/Val Müstair. Die niedrigsten Erträge pro Kopf generierten die Regionen Moesa, Imboden und Landquart, wo neben den Steuereinnahmen nur vergleichsweise wenige andere Erträge anfielen.



Zehn Gemeinden aus Südbünden gehören zu den steuergünstigsten im Kanton Graubünden.

Visualisierung: Amt für Gemeinden

Diese und viele weitere Zahlen sind der Gemeindefinanzstatistik zu entnehmen, die das Amt für Gemeinden kürzlich veröffentlicht hat. In dieser Statistik wird jeweils auch untersucht, wie sich die Steuerfüsse entwickeln. Der durchschnittliche Steuerfuß im Kanton lag im Jahr 2023 bei 88,9 %, knapp einen Prozentpunkt unter jenem des Vorjahrs.

Steuergünstige Gemeinden

Mit einem Steuerfuß von 49 % zählt La Punt Chamues-ch zu den steuerlich attraktivsten Gemeinden im ganzen Kanton, gefolgt von Celerina mit 50 %. Kantonsweiter Spitzenreiter bei der Steuerattraktivität bleibt die Wasserkraftgemeinde Rongellen mit 30%, einzig Laax blieb mit 40 % ebenfalls unter dem Wert von La Punt. Auf der anderen Seite erhebt die Gemeinde

Furna mit 130% den höchsten Steuerfuß im Kanton. In Südbünden ist diesbezüglich die Gemeinde Val Müstair mit 120% der Spitzenreiter.

Zu beachten ist, dass die diesbezüglichen Zahlen aus dem Jahr 2023 stammen. Anfang 2024 senkten 15 weitere Gemeinden ihren Steuerfuß, Anfang dieses Jahres noch einmal sechs Gemeinden. «Dies kann als Zeichen der guten konjunkturellen Lage, eines funktionierenden Finanzausgleichs und der insgesamt gesunden Gemeindefinanzen betrachtet werden», schreibt das Amt für Gemeinden.

Viel investiert

Bei den Investitionsrechnungen zeigt sich, dass im Berichtsjahr insgesamt 320,2 Millionen Franken investiert worden sind – so viel wie nie

zuvor (plus 24,1 % gegenüber dem Vorjahr). Mit Abstand am meisten wurde in den Verkehr (88,2 Millionen) und in die Bildung (80,4 Millionen) investiert.

Die rekordhohen Investitionen konnten fast vollständig aus eigener Kraft finanziert werden. Bei der Selbstfinanzierung steht St. Moritz mit 8965 Franken pro Kopf mit Abstand an der Spitze im Kanton. Auch andere Gemeinden mit starker touristischer Prägung oder Gemeinden mit grossen Erträgen aus der Wasserkraft verfügen über eine hohe Selbstfinanzierung pro Kopf. Beim Selbstfinanzierungsgrad (Verhältnis Selbstfinanzierung zu den Nettoinvestitionen) zeigt sich, dass nur knapp die Hälfte aller Gemeinden (44) ihre Nettoinvestitionen selbst finanzieren können. Der mittlere

Selbstfinanzierungsgrad hat 2023 gegenüber dem Vorjahr von 134,6 % auf 99,6 % abgenommen.

Hohes Nettovermögen

Ein weiteres interessantes Kriterium ist die Nettoschuld beziehungsweise das Nettovermögen pro Kopf. La Punt weist mit 63002 Franken das höchste Nettovermögen pro Kopf im Kanton aus, gefolgt von Celerina mit 60790 Franken. Auf Rang drei folgt mit Madulain (50393 Franken) ebenfalls eine Gemeinde aus dem Engadin.

In seinem Fazit kommt das Amt für Gemeinden zum Schluss, dass die Werte und Kennzahlen der Bündner Gemeinden sehr positiv ausfallen, die Unterschiede teils aber beträchtlich sind. «Der umsichtigen strategischen Planung kommt weiterhin hohe Priorität zu», heisst es abschliessend.

Grischelectra AG steigerte Stromproduktion um 79 Prozent



1978 wurde die Grischelectra AG zur Verwertung der von den Bündner Gemeinden und vom Kanton Graubünden eingebrachten Energie gegründet. Seit 2000 ist die Repower energieverwertender B-Partner. Symbolbild: Jon Duschletta

im Vorjahr. Auf Antrag des Verwaltungsrats wurden der Geschäftsbericht 2023/24, die Jahresrechnung und die Verwendung des Bilanzgewinns genehmigt sowie der Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen.

An der Generalversammlung hat Karl Frauendorfer, Professor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Operations Research der Universität St. Gallen, unter

dem Titel «Wo liegt die Wertschöpfung in den Stromhandelsgeschäften?» referiert. Die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat hält fest: «Mit der Ausübung des Heimfalls der Wasserkraftwerke werden der Kanton Graubünden und die Konzessionsgemeinden zu Eigentümern eines mengenmässig und finanziell bedeutenden Kraftwerkspakets». Der Kanton stehe damit vor einer Chance, zusammen mit den

Konzessionsgemeinden und energieverwertenden Partnern über einen Zeitraum von 30 Jahren die Wohlfahrt im Gemeinwesen sukzessive und nachhaltig über die neue Konzessionsdauer zu stärken. Die Herausforderungen dieser Partnerschaft liege in der Ausgestaltung eines effizienten Anreizsystems, das den Risiken und Wertschöpfungspotenzialen in der Verwertung der Stromproduktion gleichermassen

Rechnung trägt, und dessen Umsetzung im Sinne einer Good Governance eine faire Verteilung der Erträge unter den beteiligten Akteuren gewährleiste. Dabei wurden die gewonnenen Erkenntnisse zu den Wertschöpfungsbeiträgen im Stromhandel kritisch reflektiert.

Die Grischelectra AG ist rechtlich eine selbstständige Elektrizitätsgesellschaft, deren Aktionäre sich in A-Partner und B-Partner aufteilen. Die A-Aktionäre, der Kanton Graubünden, die Bündner Gemeinden, die Bündner Kraftwerksgesellschaften, die Bündner Industrie mit hohem Energieverbrauch sowie die Rhätische Bahn AG sind am Aktienkapital der Gesellschaft mit 70 Prozent beteiligt. Die energieverwertenden B-Partner, Repower AG und Axpo Solutions AG, halten zusammen 30 Prozent des Aktienkapitals. Mit der Gründung der Grischelectra AG im Jahre 1978 wurde unter anderem die Nutzung der von den Bündner Gemeinden und vom Kanton Graubünden eingebrachten Energie bezeichnet. Grischelectra AG

Üna negligenza cun consequenzas cheras

In favrer ho ün ski pers u schmancho illa natüra chaschuno ün'acziun da retschercha invauna sur Zuoz ed uscheja eir cuosts e lavur evitabla. Perque cha da quellas acziuns s'haun augmantedas i'l ultims ans ho la pulizia fat ün appel d'annunzcher ogets pers illas muntagnas.

La Rega d'eira disponibla il pü svelt. Ella ho fat il prüm svoul suot il Piz Arpiglia a Zuoz ed üna retschercha spontana – e zieva surdo ün ski chatto i'l laviner a la pulizia. Quella ho fat ulteriuras retscherchas, ma na pudieu excluder definitivmaing ch'una persuna d'eira gnida sepulida illa lavina. Uscheja es il di zieva gnida lantscheda una seguonda acziun da retschercha pü rigurusa.

Auncha üna vouta sun la Rega e la Helibernina svuledas sül laviner suot il Piz Arpiglia, specialists da la pulizia alpina e dal Club Alpin Svizzer (CAS) haun cun differents mez e cun chauns controllo intensivmaing, schi füss tuottüna sepulida üna persuna illa lavina. Quatter svouls d'elicopter sü e giò, la mobilisaziun da numerus specialists, püssas uras lavur – invaun ed evitabel.

Circunstanças na scolaridas

Sün üna tura vaiva üna persuna scuvert ün ski i'l laviner ed alarmo il servizz da salvamaint. Las acziuns da retschercha nun haun però perto üngüns indizis ch'una persuna saja gnida sepulida illa lavina.

«Tat noissa acziun da retschercha vains constato cha'l ski es placho sül laviner pür zieva cha la lavina es gnida giò», disch Dominik Hunziker, chef da salvamaint da la sezioni Bernina dal CAS. Qualchün ho pers u lascho inavous il ski sainza ponderer che consequenzas cha quella negligenza



Üna negligenza chi ho chaschuno üna granda acziun da retschercha. Fotografia da la lavina suot il Piz Arpiglia inua chi d'eira gnieu scuviert ün ski abanduno la mited da favrer.

fotografia: Pulizia chantunela

ho. «Quel u quella avess pudieu puglier cun se sieu ski sainza as metter in prievel», constata il chef da salvamaint.

Ün'eivna zieva, als 21 favrer, alura la comunicaziun da la pulizia chantunela: «Ski sün laviner chaschuna acziun da retschercha.» Cuort e böñ – sainza indicaziun da las spaisas e dals cuosts cha l'acziun ho chaschuno.

Fin hoz nu s'ho que scolarieu chi chi ho chaschuno quell'acziun da retschercha evitabla. Ne tal CAS ne tar la pulizia chantunela nu s'ho annunzcheda üna

persuna pervi dal ski pers u lascho invous.

Na la prüma vouta

«Quist es la tschinchevla vouta ch'ün oget abanduno ho chaschuno ün'acziun da retschercha i'l ultims ans», disch Dominik Hunziker. Per quel motivo ho el eir dumando a la pulizia da fer un appel – uscheja chi stava illa comunicaziun eir: «La Pulizia chantunela dal Grischun dumanda a skiunzs e skiunzas da turas d'annunzcher a la pulizia, schi sun ieus a perder ogets illas mun-

tagnas. Uscheja as po que eviter acziuns da retschercha cheras.»

Quaunt chera cha quella acziun da retschercha la mited da favrer d'eira, que nu's lascha eruir. «La Rega nu do cuntschaint üngünas cifras in connex cun sias acziuns da retscherchas», disch la plededra da la Rega, Karin Zahner, sün dumanda. Ed expilcha cha'l cuosts dependan ferm da las dimensiuns d'üna acziun da salvamaint. «Pü löncch ch'una acziun düra e pü bgers mezs da retschercha e persunas chi vegnan impundieus, pü ots cha'l cuosts sun.»

Normelmaing pejan las persunas salvedas ils cuosts da l'acziun da salvamaint – respectivmaing lur sgüraunz. Ma schi nu's chatta ils pertuchos, pejan finelmaing las fauturas e'l fautuors da la Rega. Eir scha'l cuosts exacts restan intscherts, dvainta in discours cun persunas invitadas evidant cha da quistas acziuns da retschercha u salvamaint chaschun cuosts da püs millis francs, svelt eir imports cun tschinich cifras.

Annunzcher ogets pers

«A nu sun be ils cuosts e la lavur invauns», disch Dominik Hunziker. «Que resta eir adüna ün'intschertezza. Pudains propi excluder ch'üngün nun es sepulieu suot la naiv?» Üna varianta per redür l'intschertezza es d'inventariser ils ogets pers illas muntagnas. Que faun taunt il CAS scu eir la pulizia. Ma que pretenda eir la collavuraziun da quels e quellas in viedi illas muntagnas. «Que drouva eir saun inclet. Mincha fazöl da nes pers nu stu gnir annunzcho», disch il chef da salvamaint. Ma acziuns scu quella al Piz Arpiglia as pudess eviter – scha que füss sto cuntschaint a la pulizia o al CAS cha'l ski nu tuoche ad üna persuna sparida. Dominik Hunziker quinta eir d'un simil evenimaint cur cha'l Helibernina vulaivatr per incumbenza da l'Uffizi da construzion bassa üna lavina sül Pass dal Güglia ed ho scuivert ün ski i'l laviner. «Zieva s'ho musso: quel skis d'eira lo daspö quatter ans. Il prüm sün ün grip, d'inua ch'una lavina l'ho piglio cun se.»

Cha la glieud es per part in gir sainza refleter illa natüra as muossa eir, scha Dominik Hunziker quinta «ch'ün quart da las persunas annunzchedas scu sparisidas sto bain. Quellas nu saun niauncha ch'ellas vegnan tscherchedas.»

Ma almain ün effet positiv ho la negligenza al Piz Arpiglia gieu. Zieva l'appel hegian diversas persunas annunzcho ogets pers illas muntagnas, infurmese la pulizia chantunela. Uscheja cha la glista d'ogets pers es creschida ed üna u l'otra acziun da retschercha invauna po forsa gnir eviteda. Michael Steiner/fmr

An da gestiun allegraivel

Uniu dals Grischs In sonda passada ho l'Uniu dals Grischs (UdG) gieu sia radunanza generela illa sela dal Chesiin Manella a Schlarigna. Tenor ün rapport da la suprastanza da la UdG d'eiran preschaints 18 commembres e commembres cun dret da vuscher. La co-presidenta Victoria Mosca ho preschianto sieu rapport annuel ed ho recapitulo inselbel cun la co-presidenta Gianna Duschletta l'an passo.

Intautt cha l'an 2023 vaiva serro giò cun ün deficit extraordinari da var 28 000 francs, es sto il 2024 ün an da gestiun più allegraivel per la UdG. Quel ho a la fin serro giò cun ün guadagn da gestiun da 6323 francs. Uschè ho l'UdG traunter oter pudieu fer cul Dun da Nadel e cun la Chesa Paterna guadagns allegraivel da passa 11 000 francs. La gestiun da la librarria i'l Chesiin Manella percuter sera cun ün minus da passa 13 200 francs. Impü ho pel 2024 eir pudieu gnir amortiso il seguond terz dals drets del dicziunari in l'otezza da 10 000

francs, cha l'UdG ho cumpro dal 2022 da Gion Tscharner. La radunanza ho appruvo il rendaquit dal 2024 sainza contravuschs.

La suprastanza ho eir do ün sguard süllas activiteds da l'uniu ladina chi sun planisetas per quist an. La sted es previsa üna collavuraziun cul festival da litteratura «Favella Bella» da la Chesa Planta e l'UdG saro darcho preschainta cun maisas da cudeschs als cuors intensivs a Samedan, Scuol e Segl. In november haun lö ils Dis da Litteratura a Domat, inua cha l'UdG preschiantaro il Chalender Ladin da quist an. Ed eir in november es planiseda la sonda da vendita i'l Chesiin Manella ed ün Poetry Slam Ladin.

Impü edescha l'UdG quist an inselbel cul Parc Natiunal Svizzer il cudesch d'ffaunts «Üna gita sü Macun» da Robert Giacometti, e publichescha cun la Chesa Paterna «Ils trais ??? - Il muglin palantin» üna traduziun valladra da Patrizia Meng. (cdm/cam)



In sonda passada ho l'Uniu dals Grischs gieu sia radunanza generela a Schlarigna i'l Chesiin Manella.

fotografia: mad



Ün bel viadi musical tras la Svizra

In sonda passada ha gnü lö il concert annual da la Società da musica Ftan. Quai es stat il prüm grond concert suot la bauchetta dal nouv dirigent Martin Stecher. Inselbel cullas musicantas e culs musicants ha'l fat ün bel viadi musical tras la Svizra. Dürant tuot il concert sun gnüdas visitadas tuot las regiuns linguisticas. Pella part rumantscha ha la Musica da Ftan preschiantà la bella melodía «Viver senza te» dals Furbaz. Impü sunstattas da dudir differentas marchas dedichadas a ciittas in Svizra, ün riassunt da melodias da Polo Hofer e – quai chi nu's das-cha invlidar pro ün viadi tras la Svizra – ils tuns da la tüba. Quai per exampel cun üna ballada pella tüba, sunada da Fadri Caprez. Il dirigent Martin Stecher ha preschiantà inselbel cun sias musicantas e seis musicants ün bel concert da prümavaira, adonta cha illa prüma part dal concert as ba-

daiva üna tscherta agitaziun. Uschè ha'l cumanzà duos jadas il viadi respectivmaing il nouv toc avant cha tuot ils musicants d'eiran propcha pronts. Però quai nun ha insomma brich disturbà, ha dafatta far gnir plü simpatica la rapresentaziun. E scha pro oters concerts svanischa il cornet in Es illa seguenda part dal concert plütest ill'anominità, merita la melodia dad es-cornet, sunada da Jon Pitschen Caprez, gronds lods. El es stat fin a la fin suroura dezaintamaing preschiant ed ha pisserà inselbel cul dirigent e tuot las musicantas e musicants per ün bel purtret musical dal viadi tras la Svizra. Cun scannar il code QR as survain ün'impreschiun dal concert da la Società da musica Ftan. (nba)

fotografia e video: Nicolo Bass



Stübgiar rumantsch – ingio, co e cum?

Intuorn 20 000 maturands e maturandas s'annunzhan quist mais per cumanzar l'utuon ün stüdi ad ün'università svizra. Id es ün bun mumaint per trar adimmaint chi's po eir stübgiar rumantsch. La FMR preschainta che universitats chi spordschan il rom.

L'avrigl es il mais cha futurs students e studentas s'annunzhan a las universitats. Il stüdi cumainza pür in settember, ma s'immatricular as stoja pel solit fin ils 30 avrigl. Roms da stüdi daja a tanfun. La tscherna metta in imbarraz: fisica, economia, medicina, biologia, politologia o linguis da tuot il muond. I dà eir roms particulars sco ermeneutica, cristallografia, etc.

Perquai vegna magara invlidà chi's pudess eir tschnerer rumantsch. Las universitats da Turich, Friburg e Geneva spordschan stüdis da rumantsch. Ed a la Scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAP) imprendan futurs magisters e magistras co instruir la lingua.

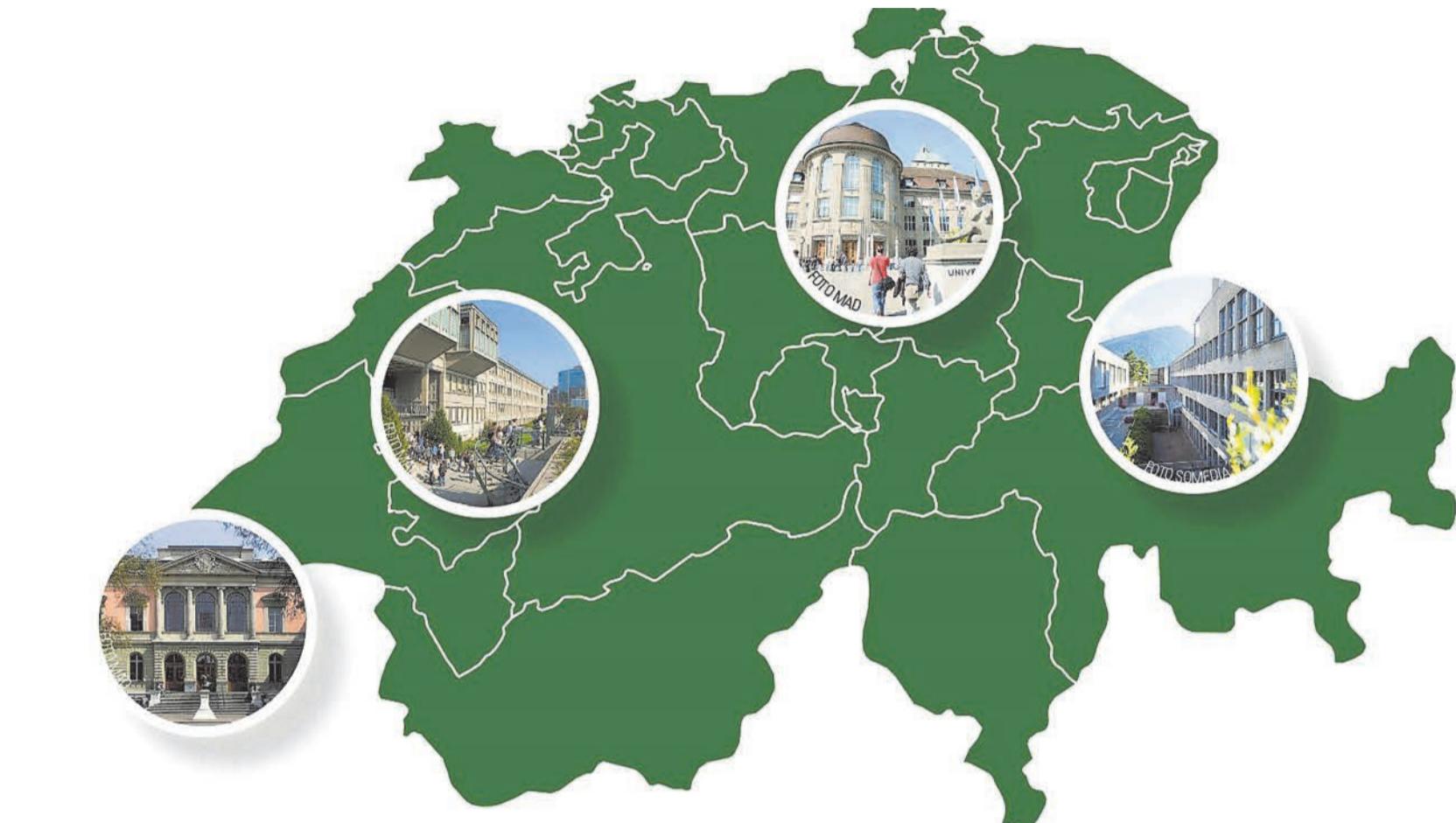
Taimpra famigliara e buns jobs

Illas salas da prelecziun da roms sco la giurisprudenza o la psicologia as fuol-an mincha jada tschient da students e studentas. Üna plazza da sezzar nun es garantida. In prelecziuns da rumantsch nun es quai ingün problem. A Friburg stübgian actualmaing per exampel ses personas rumantsch ed i dà bain avu-onda plazza.

Davo ün stüdi da rumantsch daja dal rest buns aspets per chattar üna plazza, sco cha'l professors e'l docents da rumantsch han atschertà a la FMR. Redacziuns ed instituziuns rumantschas, archivs o posts da perscrutaziun spor-schan plazzas attractivas. Savair bain plüssas linguas naziunalas es eir ün avantag per surgnir plazzas pro la Confe-deraziun o pro'l Chantun. E las scoulas han nair dabsögn da glieud qualifichada.

Turich – litteratura

A l'Università da Turich as dedichescha a la litteratura – ma eir a la lingua e cultura rumantscha. Il stüdi sajä adattà per tuots e tuottas chi s'interessan per quists chomps, per l'istoria dal rumantsch o chi vöglian savair daplü davart dialectologia e minoritas, explicha Rico Valär, professor da rumantsch a Turich. Ils students e las studentas imprendan dad interpretar texts, tecnicas da retschercha o acquistan cumpe-tanzas da lavurar cun instrumaints di-gitals e fisics.



In avrigl decidan las maturandas ed ils maturands ingio chi van a stübgiar. In quatter lös vegna instrui eir in rumantsch.

I nun es necessari da savair rumantsch da bel principi, ma i's sto svelt imprender ün idiom, perche chi vain instrui per rumantsch. A Turich as stübgia «lingua e litteratura rumantscha» sco rom lateral ed acquista i'l bachelor 60 puncts ed i'l master 30 puncts. Pella Scoula ota pedagogica da Turich as poja stübgiar rumantsch sco rom sup-plementar per dar scoula secundara.

Implü esa pussibel da cumbinar il stüdi da «linguistica cumparativa romana» cun rumantsch. Quai vala eir pel «monomaster da litteratura», ingio chi s'oc-cupa cun litteratura in plüssas linguas. Raduond 25 personas visitan actual-maing ils differents cuors e seminaris rumantschs.

La digitalisazion ed intelligenza arti-ficiala pro minoritas linguisticas es tema in ün seminar linguistic i'l prossem semester d'utuon. «Adüna quists turists!» es il titel d'ün seminar litterar chi s'occupa cun aspets dal turissem illa litteratura rumantscha.

Geneva – cuors

A l'Università da Geneva esa pussibel dad imprender sursilvan o vallader. «Il modul da rumantsch es üna spezcha da cuors cumpact ed intensiv chi dess dar üna survista dal rumantsch dals origens fin hozindi», explicha Renzo Caduff, docent da rumantsch a Geneva.

Ils students e las studentas nu ston avoir ingünas cugnuschentschas dal rumantsch per s'inscriver. In üna prüma part imprendna la basa da la lingua ed han amo üna leczin da sociolinguis-tica chi tratta l'istoria, l'adöver e la prouva dad unifichar il rumantsch. Illa se-onda part vegnan intermedias da la cultura e la litteratura cun auturs clas-sics e contemporans. Il modul düra duos semesters. Id es pussibel d'acqui-star dudesch puncts.

Frequentà vegna il modul da glieud chi stübgia traduczion, cumparistica, tudais-ch, frances, istoria etc., explicha Renzo Caduff. Adüna darcheu as partecipeschan eir students da barat, per exampel dal Giapun o da l'Ame-rica. Ils blers imprendan gugent linguas ed inclegian perquai svelt simpels texts rumantschs.

Actualmaing sun inscrittas quatter persounas. I'l prossem semester sta tan-ter oter sul program il cuors «E viva nos-sa viarva» chi s'occupa da l'identità rumantscha in poesias chi tematisesch la lingua.

Friburg – lingua

A l'Università da Friburg as approfundi-scha illa lingua rumantscha – ma eir in sia litteratura e cultura. Las studentas ed ils students analiseschan diffe-rents adövers da la lingua, stübgian la

variazion da la lingua ill'istoria o i'l context social actual, explica Mat-thias Grüner, professer da ru-mantsch a Friburg. I s'occupa eir culla plurilinguità i'l Grischun o cul con-text politic.

Pel stüdi esa necessari da savair bain avuonda rumantsch per partecipar als seminaris. I nu's stopcha però avair fre-quentà üna scoula rumantscha, declera Matthias Grüner. «Cun stübgiar la lin-gua e la litteratura rumantscha as per-fecziunescha automaticamaing la cum-pe-tenza linguistica.»

A Friburg as stübgia rumantsch sco rom lateral ed i's po acquistar i'l bache-lor 60 puncts ed i'l master 30 puncts. Lura exista la possiblità da cumbinar il rom «scienzas da plurilinguitad» cun rumantsch. Üna sporta speciale es il stüdi cun 30 o 50 puncts per instruir ru-mantsch in scoulas secundaras. Actual-maing stübgian ses persounas ru-mantsch sco rom a Friburg, quai sper las studentas ed ils students chi fre-quaintan il cuors da lingua o singulas prelecziuns.

«Co sa sviluppa il rumantsch actu-al?» es ün seminar cha Matthias Grü-ner sporscha i'l prossem semester d'utuon. Ed in lecturas «à la carte» das-chan students e studentas per üna jada swess propuoner lectura chi dess gnir analisada.

Cuoira – instruir

A la Scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAP) as imprenda dad instruir. «Il stüdi es adattà per chi chi voul dvantar magistra o muossader da scoulin», explicha Esther Krättli chi timuna la sparta da linguas a la SAP a Cuoira. I's po per exampel acquistar diploms bilings: ils bachelors per instruir ru-mantsch e tudais-ch in scoulin e scou-la primara o il master pella scoula se-cundara.

«Il focus as drizza surtuot sün cumpe-tanzas illa didactica dal rom», declera Esther Krättli. Ils students e las studen-tas ston savair bain rumantsch per cumanzar il stüdi da bachelor. Pel stüdi da master esa necessari dad avair fre-quentà ün stüdi da bachelor in ru-mantsch o ün oter rom ch'eis in-struischan plü tard.

Ses fin ot semesters düra il stüdi da bachelor a la SAP ed i's acquista in tuot 180 puncts, ün terz da quels ill'instrucziun rumantscha. Actual-maing vöglan circa 50 students e stu-dentas acquistar il diplom biling cun rumantsch e tudais-ch. Dürant il prossem semester d'utuon sporscha la SAP tanter oter ün'eivna da bloc ru-mantscha in sciencias d'educaziun cul tema «Sviluppar in ambient d'em-prender sa basond sin il gieu».

Claudia Cadruvi/fmr



A las universitats da Fribourg (a schnestra) e da Turich vegna discuorrü ed instrui eir per rumantsch.



fotografias: mad



Die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina haben mit Gesang und Musikeinlagen für einen abwechslungsreichen Ohrenschmaus gesorgt.

Fotos: Nicole Badertscher

Mit jungen Musiktalenten auf Weltreise

Im Frühling findet traditionell das Jahreskonzert der Academia Engiadina statt. Mit dem diesjährigen Thema «Weltmusik» haben die Schülerinnen und Schüler einmal mehr gezeigt, wie stark Musik verbinden kann.

FADRINA HOFMANN

Es braucht Mut, vor einem vollen Saal im Rondo in Pontresina aufzutreten. Und es braucht Talent, um die Zuhörerinnen und Zuhörer für die eigene Darbietung zu begeistern. Beides war am Samstagabend reichlich vorhanden. Das Jahreskonzert der Academia Engiadina ist ein Fixpunkt in der Agenda der Mittelschule und der Höhepunkt für jene Schülerinnen und Schüler, die im Chor und A-cappella-Chor, bei der Schulband, im Ensemble oder auch als Solistin oder Solist aktiv sind. Über Monate haben sich die Jugendlichen für das Konzert vorbereitet. Das Ergeb-

nis liess sich sehen – und vor allem hören.

Von Indien bis Schottland

Das diesjährige Konzertthema setzte einen wohlzuenden Kontrapunkt zur aktuellen globalen Situation: Weltmusik. «Musik, um zu zeigen, wie schön und vielfältig unsere Welt ist», erläuterte Rektor Fadri Guidon in seinen Begrüßungsworten. Durch den Abend führten drei junge Chormit-

glieder, dreisprachig, mit humoristischen Einlagen, ausgefallenen Outfits und viel Charme. Die musikalische Weltreise begann im Engadin mit dem selbst komponierten romanischen Lied «La spranza» von Alexandra Meng, führte mit Violinklängen nach Frankreich (Der Schwan von Camille Saint-Saëns) und dann nach Deutschland (Sarabande aus der D-Moll Partita von Johann Sebastian Bach).

Der A-cappella-Chor nahm das Publikum mit traditionellen Volksliedern mit nach Indien, Südafrika, Finnland und Schottland. Das Ensemble reiste akustisch weiter nach Irland und Argentinien, und der Chor ergänzte das musikalische Potpourri mit Hits aus Neuseeland, Südafrika oder Südamerika. Gemeinsam mit der Band gab es Welthits wie Pata Pata von Miriam Makeba oder Waka Waka von Shakira zum Besten oder auch Ain't nobody von

Chaka Khan. Still sitzen fiel bei so viel Rhythmus und Klang schwer.

Abend mit vielen Glückshormonen

Musik verbindet Menschen und Kulturen – genau dieses Erlebnis war das Ziel des Schulkonzerts, das unter der künstlerischen Leitung der Komponistin und Dirigentin Helga Arias stand. Unterstützt wurde sie von der Musikerin und Musikpädagogin Miriam Brang. «Wir verlangen viel von den Schülerinnen und Schülern, aber sie waren Heldinnen und Helden heute Abend», meinte eine sehr zufriedene Helga Arias nach dem Schlussapplaus – und bekam dafür gleich noch mehr Applaus.

Vor Konzertbeginn hatte Fadri Guidon die Bemerkung fallen lassen: «Hört man Musik, werden mindestens 30 Hormone ausgeschüttet, die alle in die Gruppe der Glückshormone gehören.» Nach dem rund eineinhalbstündigen musikalischen Feuerwerk bewies ein Blick in die Gesichter der Anwesenden im Saal, dass diese Theorie der Praxis absolut standhält.



Ob Klassik-Klänge mit der Violine oder Schlagzeug-Rhythmen – bei diesem Konzert war für jeden Geschmack etwas dabei.

Anpassung RhB-Baustellen-Fahrplan

Medienmitteilung Um die Auswirkungen der zahlreichen Baustellen auf der Albulalinie zu verringern, setzt die Rhätische Bahn vom 19. Mai bis 26. Oktober im Oberengadin einen Baustellenfahrplan um. Dieser führt zu kleineren Anpassungen der Ankunfts- und Abfahrtszeiten der IR38-Züge von Chur nach St. Moritz und umgekehrt sowie der RE3-Züge von Landquart nach St. Moritz und umgekehrt an den Bahnhöfen Zuoz, Spinas, Samedan, Celerina und St. Moritz. Die so geschaffenen zusätzlichen Fahrzeitreserven im Oberengadin sollen laut der RhB die Pünktlichkeit und Stabilität auf der Albulalinie und der Verbindung Landquart – St. Moritz – Landquart auch

während der Bausaison sicherstellen. Die RhB investiert weiter nachhaltig und zukunftsgerichtet in ihre Infrastruktur. So werden im laufenden Jahr wiederum über 250 Millionen Franken in die Erneuerung und den Ausbau der Infrastruktur investiert. Die immense Bautätigkeit unter laufendem Betrieb stellt die RhB vor grosse Herausforderungen, weshalb sie nun Massnahmen zur Gewährleistung der angestrebten Qualität beschlossen habe. Die Ausführung der zahlreichen Bauprojekte führt zu einer Vielzahl an Langsamfahrstellen. Aus Sicherheits- und bautechnischen Gründen können die Züge die Baustellen oft nur bei verlangsamer Fahrt passieren. Erschwerend zu der ho-

hen Bautätigkeit kommen zwischen Tiefencastel und Filisur die Auswirkungen des Brienzerrutsches hinzu. Auch dort gilt eine Langsamfahrstelle, weshalb die im regulären Fahrplan eingeplanten Fahrzeitreserven, die normalerweise zur Kompensation der Baustellen dienen, komplett aufgebraucht werden.

Der Baustellenfahrplan auf der Albulalinie ist im Onlinefahrplan abgebildet. Trotz den angepassten Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge in Zuoz, Spinas, Samedan, Celerina und St. Moritz sind die Anschlüsse an die Bushlinien in den ÖV-Knotenpunkten weiterhin gewährleistet. Hierfür werden vereinzelt Linien des EngadinBus ebenfalls geringfügig angepasst.

Rhätische Bahn



Die Rhätische Bahn investiert heuer über 250 Millionen Franken in die Infrastruktur. Dies hat an verschiedenen Orten Einfluss auf die Fahrplanstabilität.

Archivbild: Jon Duschletta

Erfolgreicher Spieltag

Fussball In der 2. Liga hat Valposchiano Calcio den ersten Sieg in der Rückrunde geholt. Gegen den FC Teufen gewann man am vergangenen Samstag deutlich mit 3:0. Mitte der ersten Hälfte gingen die Südbündner mit einem sehenswerten Treffer von Cathieni in Führung. Auch danach war man dem Tabellennachbarn klar überlegen, allerdings verpasste man mehrmals zu erhöhen. So blieb das Spiel lange offen. Erst fünf Minuten vor Ende machte Nicolò Pola mit dem Kopf den Sack zu. Kurz darauf traf Cathieni per Konter und sorgte für den Endstand. Im Abstiegskampf verschaffte man sich somit etwas Luft. Der Vorsprung auf die gefährdeten Plätze beträgt nun komfortable sieben Punkte.

In der 4. Liga bezwang der AC Bregaglia in einer spektakulären Partie die Zweitvertretung aus Ilanz mit 4:5. Nach der Bergeller Führung konnten die Oberländer mit einem Doppelschlag das Spiel drehen. Kurz vor der Pause konnte Brian Scaramella durch einen Elfmeter wieder ausgleichen. In der zweiten Hälfte waren es die Bergeller, die mit zwei Toren in zwei Minuten scheinbar alles klar machten. Doch Ilanz konnte fünf Minuten vor Ende wieder auf unentschieden stellen. Wiederum eine Minute später sorgte Gino Chavez mit dem 4:5 und seinem dritten Tor des Tages für die Entscheidung zugunsten des AC Bregaglia.

Aktuelle Ergebnisse unter www.matchcenter.ofv.swiss

Top-Resultate der jungen Freestyler am Corvatsch

Schweizermeisterschaft Am 11. und 12. April fanden am Corvatsch die Slopestyle Schweizermeisterschaften statt. Von Freestyle Engiadina (Trägerschaft Skiclub Alpina St. Moritz, trainiert von der Fresk Freestyle Academy) nahmen 18 junge Freeskier und Snowboarderinnen und Snowboarder teil, wobei vier von ihnen einen Podestplatz erreichten. Begünstigt durch ideale Wetterverhältnisse konnten die Teilnehmenden ihre besten Tricks präsentieren – das Niveau war beeindruckend hoch. Am Freitag holte sich Nando Demke bei den Skifahrern den Schweizermeistertitel in der Kategorie U15 und Tim Leuenberger wurde Vize-Schweizermeister in der U18-Kategorie. Den undankbaren und trotzdem hart erkämpften vierten Platz sicherten sich in

der U15-Kategorie die Snowboarderin Lynn Preisig bei den Frauen und der Freeskier Neo Zingg bei den Männern. Am Samstag waren dann die jüngeren Freestyler an der Reihe. Thiery Demke holte sich den dritten Platz in der Kategorie Freski U11 und Edoardo Vedovato sicherte sich in der U13-Kategorie den Titel des Vize-Schweizermeisters. Laurin Mundorff zeigte eine beeindruckende Leistung auf dem Snowboard und landete knapp neben dem Podest auf Rang vier. Trotz Finaleinzug mussten Armando Luca Steger und Griffin Van Essen nach Stürzen im Finale ihre Podesträume im Schnee begraben. Was für ein toller letzter Wettkampf der Wintersaison 2024/25. Doch es ist noch nicht ganz Schluss – die kommenden zwei Wo-

chen werden von den Athletinnen und Athleten von Freestyle Engiadina genutzt, um bei besten Bedingungen weiter zu trainieren, bevor es in die wohlverdienten Ferien geht und anschliessend das intensive Sommertraining beginnt.

(Einges.)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Anja und Hans Jörg Zingg wollen mit Amazinggranola ein hochwertiges Bioproduct aus dem Engadin anbieten.



Fotos: Fadrina Hofmann

Von der Gastronomie zum Engadiner Knuspermüesli

Seit eineinhalb Jahren kreieren Anja und Hans Jörg Zingg in La Punt Chamues-ch Engadiner biozertfiziertes Granola. Amazinggranola ist bereits in der ganzen Schweiz erhältlich. Eine Erfolgsgeschichte.

FADRINA HOFMANN

Während der FIS-Freestyle-WM war wohl der auffallendste Verkaufsstand auf dem Big-Air-Areal jener von Amazinggranola: farbenfroh, mit einem poppigen Design, mit Shots zum Probieren und einem ungewöhnlichen Angebot. Hinter der Theke standen immer gut gelaunt Anja und Hans Jörg Zingg. Im Engadin ist das Paar vor allem bekannt, weil es 23 Jahre lang das Bergrestaurant El Paradiso hoch über St. Moritz besessen und geführt hat. Anja war zudem während sechs Jahren Geschäftsführerin des Restaurants Lej da Staz. Dass die Gastronomen heute Unternehmer sind, ist auf eine Reise in die USA zurückzuführen.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Eleven Madison Park in New York waren Hans Jörg und Anja Zingg für ein Foto-Shooting beim Besitzer und Spitzenkoch Daniel Humm zu Gast. Nach dem Abendessen wurde ihnen ein Glas Granola überreicht. Anja Zingg war sofort Feuer und Flamme für dieses Produkt. «Gleich nach der Rückkehr aus den USA begann ich zu Hause zu tüfteln, mit dem Ziel, ein ebenso hochwer-

tiges Granola zu produzieren», erzählt sie.

65 Prozent Früchte und Nüsse

Das war 2018, fünf Jahre später gründete das Paar die Firma Amazinggranola AG. «Die Grundidee von Granola kommt aus den USA, aber ursprünglich aus der Schweiz, denn es ist eine Art Müesli», erklärt Hans Jörg Zingg. Die Zutaten von Granola sind ähnlich wie beim Müesli: Getreide, Nüsse, getrocknete Früchte. Der Hauptunterschied besteht darin, dass bei Amazinggranola Getreide und Nüsse mit Olivenöl und Ahornsirup geröstet werden. «Viele sprechen deshalb von Knuspermüesli.» In einer klassischen Müesli-Mischung sind in der Regel zwischen 60 bis 90 Prozent Getreide, angereichert mit Nüssen und Früchten. Bei Amazinggranola sind nur rund 35 Prozent Getreide, der Rest sind sonnengetrocknete und gefriergetrocknete Früchte und Nüsse. «Damit wird das Produkt viel geschmackvoller und man kann es auch als Snack konsumieren», erklärt der Unternehmer.

Am 1. August 2023 startete das Unternehmen, zu Beginn nur mit Granola im luftdicht verschließbaren Glas. Schon im ersten Jahr bestand das Sortiment aus fünf Granola-Sorten. Inzwischen sind es sieben Sorten, vom «Very Berry» bis zum exotischen «Alo-

ha». Das Produkt besteht zu 100 Prozent aus biozertifizierten Zutaten. Es ist ein handgeröstetes, veganes Granola ohne Zuckerzusatz. Das Unternehmen preist es als «soulfood für die Mittagspause», als Energiespender beim Sport, als gesunden Pausensnack oder als Frühstücksprodukt an.

Granola-Snack zum Mitnehmen

Bei den Kunden kam schnell der Wunsch auf, für die Amazinggranola-Gläser auch eine Refill-Verpackung zu haben. «Ein Bioproduct in einem Plastikbeutel kam für uns aber nicht infrage», erzählt Hans Jörg Zingg. Die neuen Refill-Beutel, die für Amazinggranola verwendet werden, sind aus Biomasse. Ein weiterer Wunsch der Kundschaft war ein Granola-Riegel. Da die Nüsse und Fruchstücke aber dafür zu gross sind, konnte man dem Kundenwunsch nicht entsprechen. So entstand die Idee der Edelstahldosen als Granola-Gefäss zum Mitnehmen. «Das haben wir bei den Jungen abgeschaut, die Getränke gerne direkt ab der Dose konsumieren», erzählt der Vater eines Teenagers.

Die Dosen sind bewusst so hochwertig gestaltet, dass man nicht auf die Idee kommt, sie wegzwerfen. Vielmehr können die «Cans» immer wieder verwendet und als Accessoires genutzt werden, die um den Hals getragen werden. Praktisch ist dies zum Beispiel auf Festi-

vals oder an Events, was sich auch während der FIS-Freestyle-WM gezeigt hat. Als offizieller Supplier der FIS-Freestyle-WM haben alle Athletinnen, Athleten und Voluntaries eine Granola-Dose mit dem speziellen Snowboarder- und Freeskier-Design erhalten.

Frisch, frisch, auffallend

Das Design des Produktes ist eine Geschichte für sich. Die Illustrationen stammen von der Amerikanerin Kelly Gilleran aus Colorado. Die Illustratorin ist bekannt dafür, dass sie Objekte oder Lebensmittel im Stil der Sechzigerjahre auf PinUp-Beine setzt. Für Amazinggranola hat sie zum Beispiel die sportliche Banane erschaffen. Das Design wirkt frisch und fröhlich, in knalligen Farben. Die normalen Dosen sind in verschiedenen Farben ohne Aufdruck gehalten.

Amazinggranola kann im Engadin in ausgewählten Verkaufsstellen gekauft werden, zum Beispiel im Pur Suisse St. Moritz, bei Dani Matter Weine oder bei der Plinio Metzgerei in Samedan. Aber auch Lokale wie die Bever Lodge, das Tourismusbüro Silvaplana oder die Sennerei Pontresina sind Verkaufsstellen. «Wir suchen immer wieder neue Standorte», sagt Hans Jörg Zingg. Und dann gibt es natürlich den eigenen Webshop.

Das Engadiner Produkt ist zudem im ganzen Land in den Globus-Filialen und sogar im Loeb in Bern erhältlich. Beworben wird es als Engadiner Produkt, als «Homemade in the Engadine Valley». Die Früchte beziehen die La Punter von Schweizer Lieferanten und einem Spezialisten für getrocknete Früchte aus

Deutschland. Hafer und Dinkel kommen aus der Schweiz. Die Rezepte stammen allesamt von Anja. Geröstet, gemischt und abgefüllt wird in der professionellen Küche im ehemaligen Werkraum des Familienhauses in La Punt.

Granola mit Chardonnay-Trauben

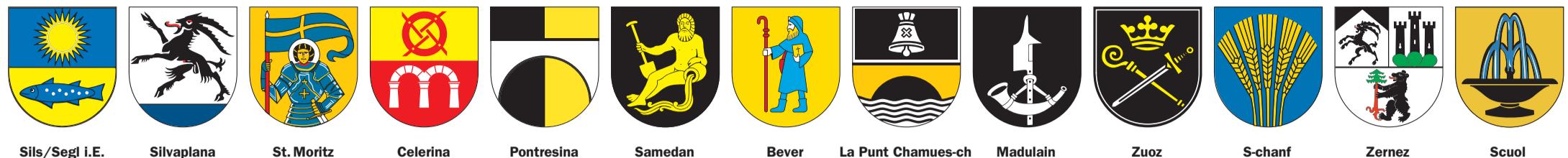
Die Ideen für die Rezepte holt sich Anja Zingg auf Reisen und aus ihrem gastronomischen Erfahrungsschatz. «Bei einer neuen Sorte tüftle ich so lange, bis das Geschmackserlebnis stimmt», erzählt sie. Manchmal ginge das schnell, manchmal brauche es seine Zeit. Bis zum fertigen Produkt und der Biozertifizierung vergehen mindestens sechs Monate. Geplant ist als Nächstes eine Special Edition in Kooperation mit dem Weingut Obrecht in Jenins und ihren Chardonnay-Trauben. «Wir haben die Trauben im letzten Herbst gemeinsam mit Francisca und Christian Obrecht gelesen und haben sie dann zu einer biozertifizierten Firma zum Gefriertrocknen gebracht», erzählt Anja Zingg.

Beim Namen Amazinggranola haben die Unternehmer bewusst ein Adjektiv gewählt, welches das Produkt beschreiben soll. Amazing bedeutet so viel wie einmalig, aber auch toll oder erstaunlich. «Amazing ist unser Versprechen an die Kunden», erläutert Hans Jörg Zingg. Ob das Unternehmen noch wachsen soll, entscheiden die Unternehmer nach dem dritten Geschäftsjahr. «Das Ziel ist, uns zuerst in der Schweiz zu etablieren und wenn es hier funktioniert, könnte es durchaus noch weitergehen», sagt Hans Jörg Zingg.



Das Sortiment von Amazinggranola erweitert sich Jahr für Jahr, unter anderem mit Edelstahldosen, um Granola einfach mitnehmen zu können.

Fotos: Fadrina Hofmann



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Jahresrechnung 2024 mit positivem Ergebnis



Bever An der Sitzung vom 4. April hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau; Gemeindehaus: Kostenvorschlag: Die FH Architektur AG hat den Kostenvorschlag und das Bauprogramm für den Umbau der ehemaligen Arztpraxis im Gemeindehaus in Wohnraum zugestellt. Der KV kommt einiges höher zu stehen, als zuerst angenommen und prognostiziert. Der Kostenvorschlag wird besprochen und es werden dabei diverse Änderungen und Anpassungen auch bei der Materialisierung vorgenommen. Der Kostenvorschlag wird nochmals überarbeitet und dann mit den Offerten für die Vergaben der Arbeiten bereinigt unterbreitet.

Parzelle 390: Baubewilligung Wärmeppumpenanlage mit Erdwärmesonden: Das Baugesuch für eine Wärmeppumpenanlage auf Parzelle 390 im Quartierplangebiet Surpunt Plaun wurde im Zeitraum vom 15. März bis zum 3. April 2025 öffentlich aufgelegt. Da innert Frist keine Einsprachen eingingen, wird das Baugesuch für eine Wärmeppumpenanlage mit Erdwärmesonden mit Auflagen bewilligt.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales; Unterstützungsantrag Projekt Arumballabum: Eine Oberengadiner Lehrperson ist Initiant des Projektes Arumballabum, welches mit

liebvolle komponierten Liedern, die den Wortschatz erweitern und Sprachrhythmen vermitteln, Kindern einen attraktiven Zugang zur rätoromanischen Sprache vermitteln und so ihre sprachliche und kulturelle Entwicklung fördern soll. Es sollen 15 bis 20 Lieder veröffentlicht werden, die Gesamtkosten belaufen sich auf 95 500 Franken. Der Anteil der Oberengadiner Gemeinden ist mit 30 000 Franken geplant, womit sich ein Gemeindebeitrag auf 1023 Franken erhält. Die Kosten für die Produktion und Veröffentlichung werden von der Gemeinde übernommen.

Verabschiedung Botschaft zur Gemeindeversammlung: Die Botschaft zur Gemeindeversammlung wird redigiert und dann zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. April 2025 verabschiedet.

Jahresrechnung 2024: 1. Lesung/Verabschiedung zuhanden Revision

Die Jahresrechnung 2024 liegt vor und weist mit einem Gewinn von 294 499.99 Franken einen Betrag weit über Budget und dem prognostizierten Rückschlag von 268 800 Franken aus. Die Investitionsrechnung ist für einmal mit Investitionsausgaben von 176 254.80 Franken und Investitionsannahmen von 374 766.85 Franken bescheiden ausgefallen. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Jahresrechnung 2024 nach der ersten Lesung zuhanden der Revision.

Anergiennetz: Auftragserteilung für Controlling Verträge/Berechnungen: Bei der Fa. Anesta AG wurde eine Offerte für die Prüfung der Unterlagen für das Anergiennetz Bever eingeholt. Hierbei geht es darum, Sicherheit bezüglich Qualität des Vorprojekts sowie die Kostenschätzung für das Pricing Anergie und die Vertragsqualität zu erlangen. Die Anesta AG hat ein Angebot über 17 330 Franken eingereicht. Mittlerweile liegen mündliche Zusicherungen von einigen grösseren Stockwerk-eigentümergemeinschaften vor, womit die 400 kW abgenommene Wärmeleistung für den Projektstart gesichert scheint. Das Angebot der Anesta AG soll durch die Prüfungen der Parameter die Gemeinde absichern, damit sie sich längstens in 30 Jahren refinanzieren kann. Der Gemeindevorstand beschliesst eine Auftragserteilung an die Anesta AG für die Prüfungen gemäss Offerte. Gestützt auf die Ergebnisse der Vorprüfung können dann die Vorverträge vorbereitet und den Anschlusswilligen zugestellt werden.

Infrastruktur; Kreditfreigabe 2900 Franken EDV-Infrastruktur Gemeindeabwart:

Mit der Neuanstellung eines Gemeindeabwartes und der Ausweitung des Aufgabenbereiches soll die Einbindung in den Gemeindewerkdienst mit Haupteinsatzort Schulhaus verbessert und vereinfacht werden. Der Gemeindeabwart soll Dokumentationen zum Unterhalt, zu Reparaturen sowie zu Belegungen der Schulhausunterkunft digital bearbeiten und ablegen können, womit er über einen Computer verfügen muss. Der Gemeindevorstand spricht einen Betrag von 2900 Franken für die Beschaffung eines Computers und erteilt den Auftrag für die Lieferung und Installation der Härtsch.ch GmbH.

Büromöbel Werkmeister: Kredit 4700 Franken:

Da das Büro des Werk-

meisters infolge der Wohnraumerweiterung im Gemeindehaus mit der Umzug in ein Studio umziehen muss, drängt sich die Neuanschaffung von Büromobiliar auf, um die neuen Lokalitäten in der ehemaligen Bibliothek zweckmässig einzurichten zu können. Es wird ein Kredit von 4700 Franken für die Anschaffung von Mobiliar für die neuen Räumlichkeiten im Tiefparterre des Gemeindehauses gesprochen.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste; Società da Tregats Bever: Schiessprogramm 2025: Das Schiessprogramm des Schützenvereins Bever für das Jahr 2025 wird genehmigt. Neu wird an zwei Abenden ein Kniendschiessen durchgeführt, womit der Wanderweg in die Val Bever dafür abends vollständig gesperrt werden muss.

Engadin Ultra Trail: Fahr- und Streckenbewilligung: Die Veranstalterin des Ultra-Trail 2025 hat den Streckenplan eingereicht und erteilt eine Bewilligung des Anlasses vom 18.-19. Juli 2025. Die Strecken- und Fahrbewilligungen sollen gerade der Einfachheit halber auch für das Jahr 2026 erteilt werden. Die Fahr- und Streckenbewilligung für die Jahre 2025 und 2026 für den Ultra-Trail-Event werden erteilt. Für Fahrbewilligungen sind wie üblich Angaben über die eingesetzten Fahrzeuge mit Kontrollschilder etc. beizubringen.

(rro)

Neuigkeiten aus dem Gemeinderat Zuoz – April 2025



Zuoz In seinen kürzlich abgehaltenen Sitzungen hat der Gemeinderat unter anderem folgende Entscheide getroffen:

Totalrevision der Ortsplanung: Die Planungskommission hat rund 180 Ideen, Bemerkungen und Reklamationen, die während der Mitwirkungsaufgabe der Totalrevision der Ortsplanung eingegangen sind, behandelt. Vor allem hinsichtlich der Thematik bezüglich Erst- und Zweitwohnraum sind verschiedene Eingaben eingegangen. Der Gemeinderat beschliesst ein Verbot, dass sogenannte eingetragene Erstwohnungen altrechtliche Wohnungen mit einer Erstwohnungspflicht nach einer Anzahl Jahren aus der Erstwohnungspflicht herausgekauft werden können. Alle weiteren Fragen und Vorschläge aus der Mitwirkung werden von der Planungskommission beurteilt. Der Gemeinderat ist der Meinung, nicht in Privateigentum eingreifen zu wollen, die gefragten Massnahmen wenig Auswirkungen haben und dass er wichtige Steuereinnahmen nicht gefährden möchte. Weiter ist der Gemeinderat der Meinung, dass man bereits aktiv in der Thematik ist, indem man neuen Wohnraum in der alten Post schafft und ein Projekt mit der Rhätischen Bahn vorantreibt, um auch die Möglichkeit für Erstwohnraum in Curtin Plavaunt zu ermöglichen. Auch die Baulandmobilisierung, die gemäss übergeordneter Gesetzgebung neu im kommunalen Baugesetz manifestiert ist, fördert neuen Erstwohnraum. Mit einer Ausnutzungsziffer von 0,5 und angenom-

menen 150 m² pro Wohnung ist in Zuoz Bauland für rund 200 Wohnungen vorhanden.

«Posta Veglia» – neuer Wohnraum: Wie in den Medien kommuniziert, hat die Raiffeisen Bank den Mietvertrag für die Lokalitäten im Erd- und Untergeschoss der Posta Veglia auf Ende Juni 2025 gekündigt. Der Vorschlag des Gemeinderats ist, die Bibliothek ins Erdgeschoss zu verlegen, um ein besseres Angebot leisten zu können und auch zu einem Treffpunkt zu werden. Im Obergeschoss soll Wohnraum für Einheimische entstehen und im Untergeschoss soll eine Lokalität für Vereine und andere Organisationen für Sitzungen und Treffen angeboten werden. Die Gemeindeversammlung hat einem Kredit über 380 000 Franken zur Umsetzung des Vorhabens entsprochen. Vorgeschenen ist eine umgehende Planung, damit die Arbeiten während des Sommers beginnen können. Somit sollte das Gebäude für die neue Nutzung gegen Ende 2025 zur Verfügung stehen.

Areal Purtum: Bezüglich des Areals Purtum gibt es verschiedene Gründe, die den Gemeinderat zwingen, aktiv zu werden. Es handelt sich dabei um den suboptimalen Zustand des Gebäudes Center da sport Purtum, private Anfragen für Parkierung im Quartier unter Purtum, die alte Frage nach einem Anschluss für den oberen Dorfteil, aber auch die Nutzung des Sportplatzes. Der Gemeinderat beschliesst eine Arealplanung in Auftrag zu geben, um Ideen und Lösungen in einer umfassenden Art und mit einer Aussensicht zu behandeln. Als Areal

soll die Fläche vom Stradun in San Bastiaun, die Via Chöntschet und die Via Davous Crasta hoch, das ganze Gebiet Purtum, inklusive Chesa dals Pesters und Chesa Sprecher, berücksichtigt werden. Eine Arealplanung soll die Basis für zukünftige Schritte sein, ohne dass Behinderungen durch einzelne Projekte entstehen. Der Gemeinderat holt in einem ersten Schritt Offerten bei geeigneten und professionellen Betrieben ein.

Kunsteisplatz in Zuoz: Durch die Klimaentwicklung hat sich die Situation zur Erstellung von Natureispälzten stetig verschwert. Diverse Hinweise aus der Bevölkerung und auch das Gespräch mit dem Lyceum Alpinum Zuoz haben den Gemeinderat dazu bewogen, Abklärungen in dieser Angelegenheit an die Hand zu nehmen. Verschiedene Orte wurden als mögliche Standorte für einen zukünftigen Kunsteisplatz evaluiert. Der Gemeinderat verfolgt die Idee weiter, auch im Rahmen der Arealplanung in Purtum.

Sanierung oder Ersatz des Sesselifts Pizzet: Die Ski- und Sesselifte Zuoz AG (SSZ AG) hat den Gemeinderat darüber informiert, dass die Konzession für den Sesselift Pizzet nach 20 Jahren Ende 2026 ausläuft. Die Gemeinde Zuoz ist im Besitz von rund 46 Prozent der Aktien der SSZ AG und hat auch beträchtliche Darlehen gewährt und jährliche Betriebsbeiträge gesprochen. Der Verwaltungsrat der SSZ AG hat das Gespräch mit dem Gemeinderat über eine Beteiligung an der Finanzierung einer Sanierung des aktuellen Sesseliftes mit einer Konzession für weitere

20 Jahre oder den Ersatz mit einer neuen Anlage für eine Konzession über 40 Jahre. Der Gemeinderat hat die finanzielle Situation der Gemeinde zu berücksichtigen und die Finanzplanung mit sämtlichen bekannten Investitionen in der Gemeinde, aber auch der Region Maloja zu ergänzen.

Nach sämtlichen Abklärungen kann der Gemeinderat beschliessen, unter welchen Bedingungen eine Kreditanfrage für die zukünftige Infrastruktur der SSZ AG der Gemeindeversammlung unterbreitet werden kann.

Corina Derungs neue Schulleiterin der Primarschule Zuoz/Madulain: Nachdem Vanessa Roost nach 20-jähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Zuoz die Kündigung als Schulleiterin eingereicht hat, wurde die Stelle ausgeschrieben. Der Schulrat hat sämtliche eingegangenen Bewerbungen bewertet und schlägt Corina Derungs als neue Schulleiterin für die Primarschule Zuoz/Madulain vor.

Corina Derungs wohnt in Zuoz, ist Primarlehrerin mit 20-jähriger Erfahrung an verschiedenen Primarschulen im Oberengadin. Der Gemeinderat folgt dem Antrag des Schulrates und wählt Corina Derungs einstimmig zur neuen Schulleiterin ab dem Schuljahr 2026/27. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zur Wahl, freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und ist überzeugt, die richtige Person für die Weiterentwicklung als Bildungsstandort gefunden zu haben. Der Schulrat ist an der Erarbeitung einer Übergangslösung für die Leitung der Schule für das Schuljahr 2025/26.

Wassermanagement – Grundsatzfrage; Integration in die Struktur der ARO: Die Gemeinden zwischen S-chanf und Bever sind seit über einem Jahr in Diskussion das Wassermanagement gemeinsam zu lösen. In der Diskussion und in der Erarbeitung von verschiedenen Varianten und Ideen kam auch die Option zur Sprache, die Aufgaben des Wassermanagements in die Strukturen der ARO (Verband Abwasserreinigung Oberengadin) zu integrieren. Erste Gespräche mit der ARO haben stattgefunden und diese wären über eine Statutenänderung bei der ARO möglich.

Um die Detailplanung dieser Integration weiterzuführen, sind die Gemeinderäte der involvierten Gemeinden gebeten, einen Grundsatzentscheid zu fällen, um die Abklärungen zusammen mit der ARO fortzuführen. Der Gemeinderat von Zuoz nimmt die Entwicklung zur Kenntnis und ist einstimmig dafür, die Abklärungen fortzuführen.

Erweiterung Parkegi Centrel: Hinsichtlich einer eventuellen Erweiterung des Parkegi Centrel hat der Gemeinderat eine Grobkostenschätzung mit aktuellen Preisen in Auftrag gegeben. Die Schätzung erlaubt dem Gemeinderat, das Projekt voranzutreiben, das nur umgesetzt wird, wenn es für die Gemeinde Zuoz kostenneutral bleibt. Das heisst, dass eine Erweiterung des Parkhauses nur realisiert wird, wenn sich genügend Personen melden und verpflichten, Parkplätze zu erwerben. Die konkrete Anfrage an Einwohnerinnen und Einwohner, Betriebe sowie Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer erfolgt noch im Jahr 2025.

Gemeinde Zuoz



Abschied und Dank

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall wo wir sind*

Unendlich traurig, aber dankbar für all die schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem fürsorglichen und lieben Papi, unserem herzensguten Nono und Schwiegervater

Remo Tuena
25. Mai 1949 – 12. April 2025

Nach schwerer und mit Geduld ertragener Krankheit durfte er im Beisein seiner Liebsten für immer einschlafen. Wir sind unendlich traurig, aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit, die er uns mit seiner liebevollen und fröhlichen Art geschenkt hat.

Traueradresse:
Lydia Tuena
Via Salet 10
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Lydia Tuena-Mahler
Brigitte und Christian Niggli-Tuena
mit Sandro und Luca
Mirco und Patrizia Tuena-Pinggera
mit Gino und Gianna
Verwandte und Freunde

Danken möchten wir Frau Dr. L. Monasteri für ihre langjährige Betreuung und den Ärzten sowie dem Pflegepersonal des Spitals Samedan. Von Herzen sagen wir Jürg und Aldo Danke für ihre Freundschaft sowie ihre treue Begleitung während seiner Krankheit.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet keine Trauerfeier statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

*Il früt dal muond
es vit'e mort e spraunza,
e sa plü bella flur es resüstaunza*

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Herta Ruinatscha - Folie
12. Mai 1936 – 13. April 2025

Traueradresse:
Valeria Ruinatscha
Via Cumünala 16
7533 Fuldera

In stiller Trauer:
Teresa und Max Kaeser-Ruinatscha
Corinne Kaeser und Laurent Pürro
mit Noan, Lya und Maël
Christoph Kaeser
Jon Battista Ruinatscha
mit Luca
Aita Ruinatscha
Barbina Ruinatscha
Nadia Ruinatscha und Dominik Bütler
Valeria Ruinatscha
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier der Verstorbenen und die Urnenbeisetzung von Renata Ruinatscha finden am, Mittwoch den 16. April 2025 um 14.00 Uhr in der Hospizkirche in Müstair statt.

Wir danken von Herzen dem Pflegepersonal des Centers da Sandà Val Müstair für die umfassende Pflege.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Center da Sandà Val Müstair, 7536 Sta. Maria, IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0 mit Vermerk «Herta Ruinatscha»



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

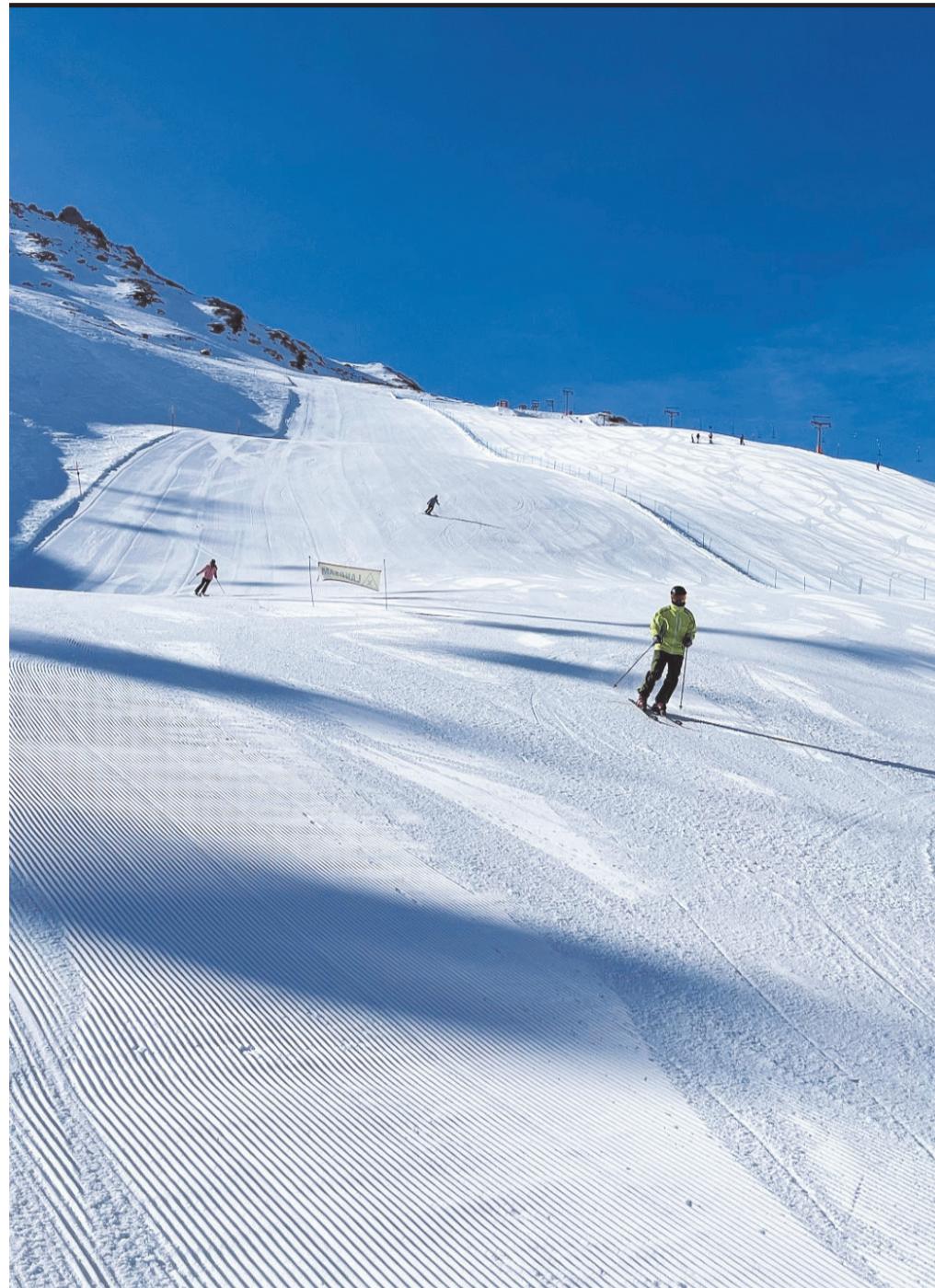
vertraut • verbunden • vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

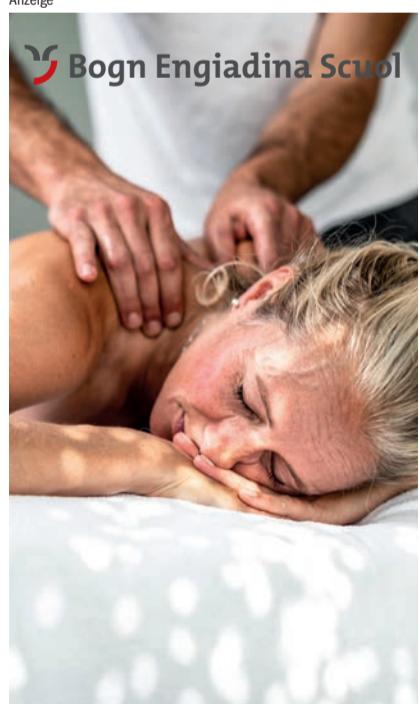
Das Portal des Engadins.



Während im Oberengadin noch Skifahren angesagt war, zeigt sich das Unterengadin frühlingshaft

Die Natur im Ober- und Unterengadin präsentiert sich im April sehr unterschiedlich. Auf Furtschellas präsentieren sich die Pisten in sehr gutem Zustand, während im Unterengadin bereits die ersten Krokusse die Wiesen zieren. In den nächsten Tagen wird es aber auch im oberen Engadin wärmer und die Schneetage auf den Skipisten sind gezählt. Wer aber noch Lust auf die letzten Schwünge hat, kann dies noch bis zum 27. April auf dem Corvatsch tun, bevor dann auch im Oberengadin die Skier endgültig eingemottet werden und der Garagenplatz dem Rasenmäher weicht. (ag) Fotos: Dominik Täuber / Andrea Gutzsell

Anzeige



**Verbinden Sie Ihr
Badevergnügen mit
einer wohltuenden
Wellnessmassage.**

Online buchen
und entspannen.



WETTERLAGE

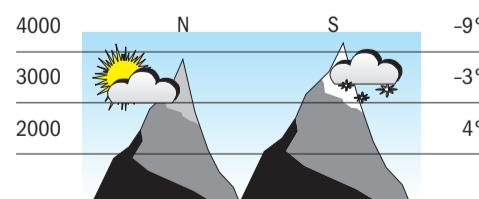
Ein Tief reicht von den Britischen Inseln über Frankreich in den westlichen Mittelmeerraum. Die Alpen liegen an dessen Vorderseite in einer lebhaften und milden Südströmung. An der Alpensüdseite stauen sich dabei feuchte Luftmassen an, während es an der Alpennordseite föhnig ist.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Dichte Wolken und etwas Niederschlag von Süden her! Die starke bis geschlossene Bewölkung dominiert heute zumeist das Himmelsbild über Südbünden, und dies vor allem in den Südtälern und generell bis zum frühen Nachmittag. Dabei regnet es mit Ausnahme vom Unterengadin wiederholt leicht, im Puschlav und dem Bergell zeitweise auch mässig stark. Im Laufe des Nachmittags beruhigt sich das Wetter. Auflockerungen sind insbesondere über dem Unterengadin möglich. Die Temperaturen sind allgemein über den ganzen Tag hinweg im milden Bereich angesiedelt.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht lebhafter Südwind, welcher Wolken gegen die Berge drängt. Dabei kommt es von der Bernina bis zur Ortlergruppe Tagsüber zu etwas Schneefall. Schneefallgrenze bei 2300 Metern. Hin zur Silvretta sind die Berge zumeist frei, und es kann zu sonnigen Auflockerungen kommen.



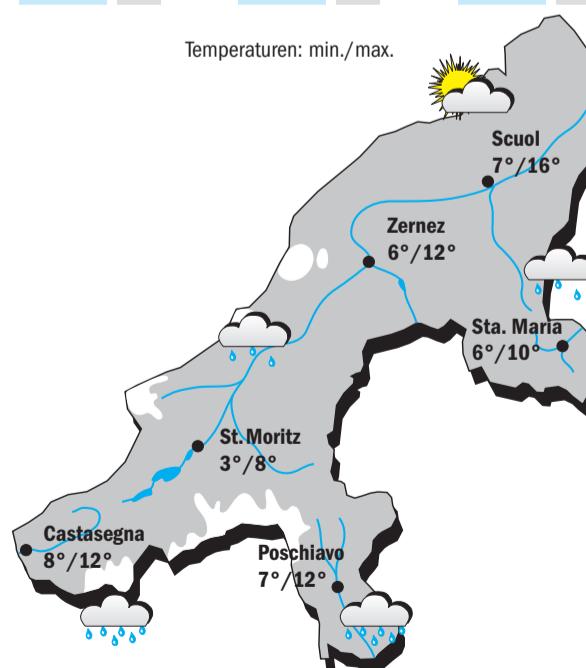
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta.Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch		6 °C	17
Donnerstag		6 °C	14
Freitag		5 °C	13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch		3 °C	10
Donnerstag		2 °C	8
Freitag		0 °C	7

Anzeige



**WIR TUN ES
WIEDER!**

CORDONBLEU-FESTIVAL
20.03. – 20.04.2025

auch der Holzkohlegrill bleibt
geöffnet!

Reservation
+41 (0)81 838 95 95
info@palue.ch
www.palue.ch

